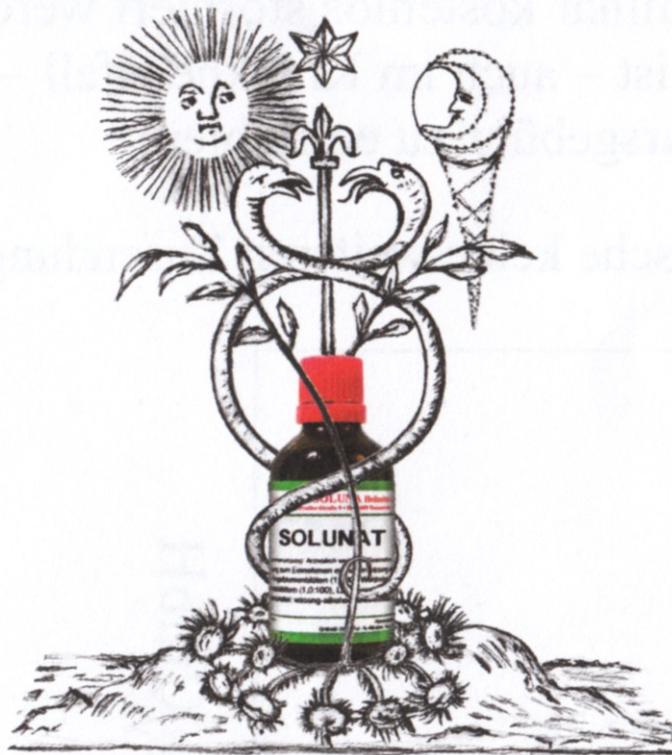


## Intensivseminar 2012

---

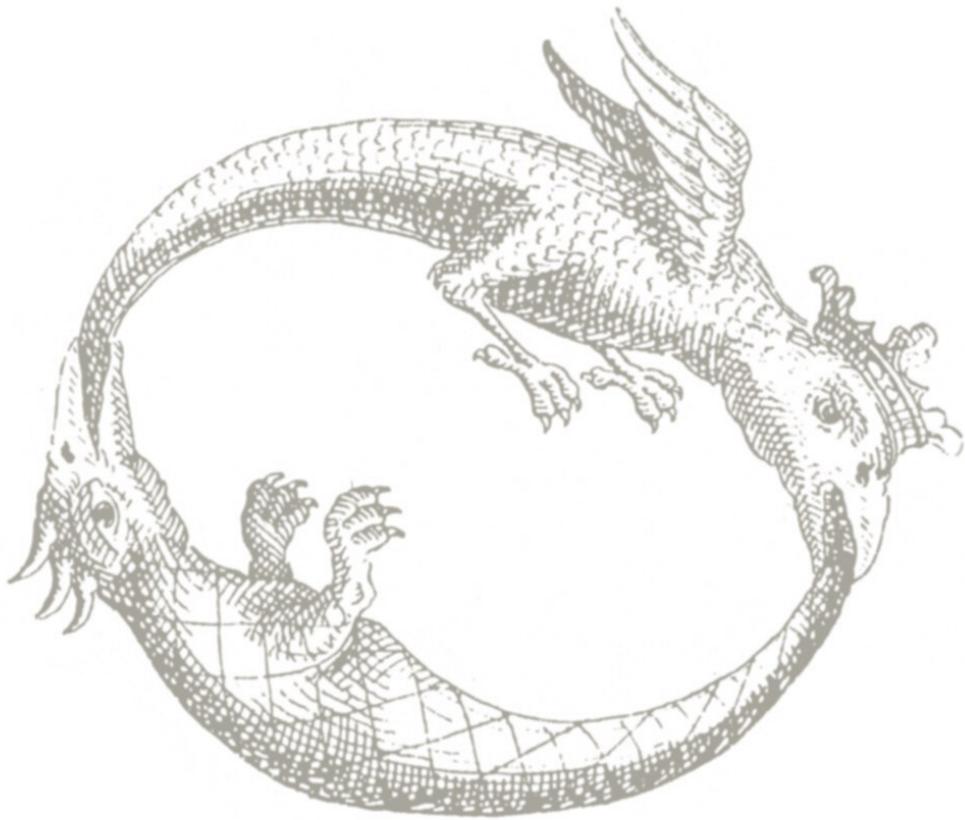


---

## Erfolgreiche Solunate Therapie

Organübergreifende Therapieansätze

HP Christina Casagrande



## Inhaltsverzeichnis

1 Einführung .....	1
2 Das Immunsystem .....	3
2.1 Vorbeugende Maßnahmen .....	5
2.2 Immunschwäche .....	6
2.2.1 Chronisch-exsudative Immunschwäche .....	7
2.2.2 Chronisch-proliferative Immunschwäche .....	7
2.2.3 Immuninsuffizienz .....	7
2.3 Allergie .....	8
2.4 Autoimmunerkrankungen .....	9
2.4.1 rheumatische Erkrankungen .....	9
2.4.2 Diabetes Typ I .....	9
2.4.3 M. Basedow .....	9
2.4.4 M. Hashimoto .....	10
2.4.5 Rosazea .....	11
3 Nerven-Sinnessystem .....	12
3.1 Neurologische Erkrankungen .....	13
3.1.1 ALS .....	13
3.1.2 Demenz .....	13
3.1.3 Epilepsie .....	14
3.1.4 M. Parkinson .....	15
3.1.5 Multiple Sklerose .....	15
3.1.6 Restless legs-Syndrom .....	16
3.1.7 Schlaganfall .....	16
3.2 Neurovegetative Erkrankungen .....	17
3.2.1 Depressive Verstimmung .....	17
3.2.2 Erschöpfungs-Syndrom .....	17
3.2.3 Burnout-Syndrom .....	18
3.2.4 ADS/ADHS .....	19
3.3 Schmerzen .....	20
Die Behandlung von Schmerzen mit Solunaten .....	20
3.4 Schlafstörungen .....	22
Basistherapien .....	24
Ergänzende Therapievorschlage .....	24

Unsere Fünf Sinne .....	26
Augen - Sehen .....	27
Ohren -Hören.....	28
Nase - Riechen .....	28
Zunge - Geschmacksinn.....	28
Körperoberfläche- Tastsinn.....	29
4 Endokrinologie.....	30
Hypothalamus .....	30
Hypophyse .....	30
Schilddrüse .....	32
Die Nebennieren:.....	32
Basistherapien bei Endokrinologischen Dysfunktionen:.....	34
5 Stoffwechsel .....	35
Überblick der wichtigsten Solunate bei Stoffwechselstörungen:.....	35
Ergänzende Solunate: .....	36
Adipositas .....	36
Diabetes mellitus II .....	37
Hyperlipidämie.....	37
Hyperuricämie .....	38
Metabolisches Syndrom: .....	38
Weitere Behandlungsvorschläge: .....	39

# Erfolgreiche Solunate Therapie

---

## *Teil1:Organübergreifende Therapieansätze*

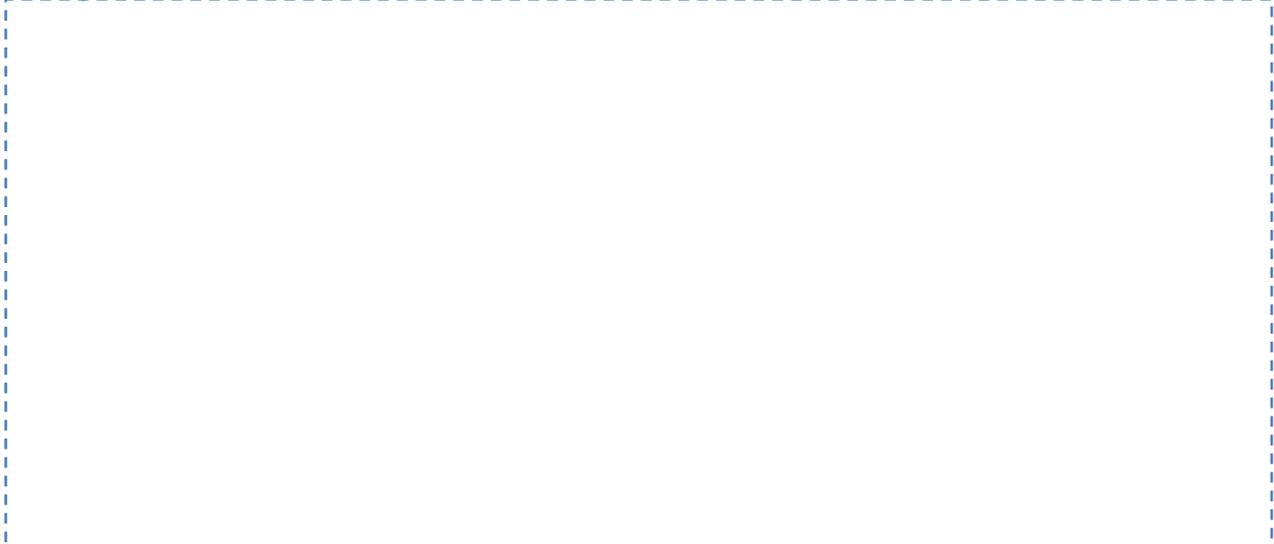
### **1 Einführung**

Die Therapie mit den spagyrischen Heilmitteln nach von Bernus, den Solunaten, zielt auf Umstimmung und Rhythmisierung. Darin unterscheidet sich diese Therapieform wesentlich von Therapieformen, die einem Symptom orientierten Ansatz folgen. Die einfache und häufig angewandte Vorgehensweise, für dieses Beschwerde - jenes Heilmittel, greift bei den Solunaten zu kurz. Natürlich ist es möglich, Symptom geleitet und schematisch mit den Solunaten vorzugehen. Man wird damit auch gute Erfolge erzielen. Das volle Potential und die Flexibilität dieser Therapieform erschließt sich aber erst, wenn die spezielle Wirkweise der Solunate berücksichtigt wird. Dann wird es möglich, auf alle erdenklichen Situationen und Umstände in der Therapiesituation eine geeignete, individuelle Vorgehensweise zu finden, die dem Patienten seinen Weg zur Heilung eröffnet. Die erprobten und publizierten schematischen Ansätze werden dann besser verständlich und können als Ausgangsbasis für eine individuelle Therapie genutzt werden.

Der grundlegende Gedanke bei der Herstellung und Therapie mit Solunate ist Rhythmik. Rhythmik bezieht sich immer auf Regelkreisläufe und somit kann kein Geschehen im Körper isoliert betrachtet werden. In einem Regelkreislauf gibt es immer Elemente die agieren und andere die reagieren. Alle sind miteinander verbunden und die Reaktion eines Elementes hat Rückwirkung auf die anderen Elemente des Kreislaufes.

Die Solunate sind in ihrer Zusammensetzung und Art der Herstellung in erster Linie auf das Einwirken in bestimmte Regelkreisläufe entwickelt worden. Funktionsabläufe geschehen in einem gesunden Körper rhythmisch, in fein aufeinander abgestimmten Regelkreisen, die nicht an einzelne Organsysteme gebunden sind. Vereinfacht ausgedrückt, stellen diese Regelkreise sicher, dass die verschiedenen Organsysteme in einer, den aktuellen Bedürfnissen des Individuums angepassten Ordnung ablaufen. Deshalb sprechen wir hier von einer organübergreifenden Therapie.

Raum für Notizen:



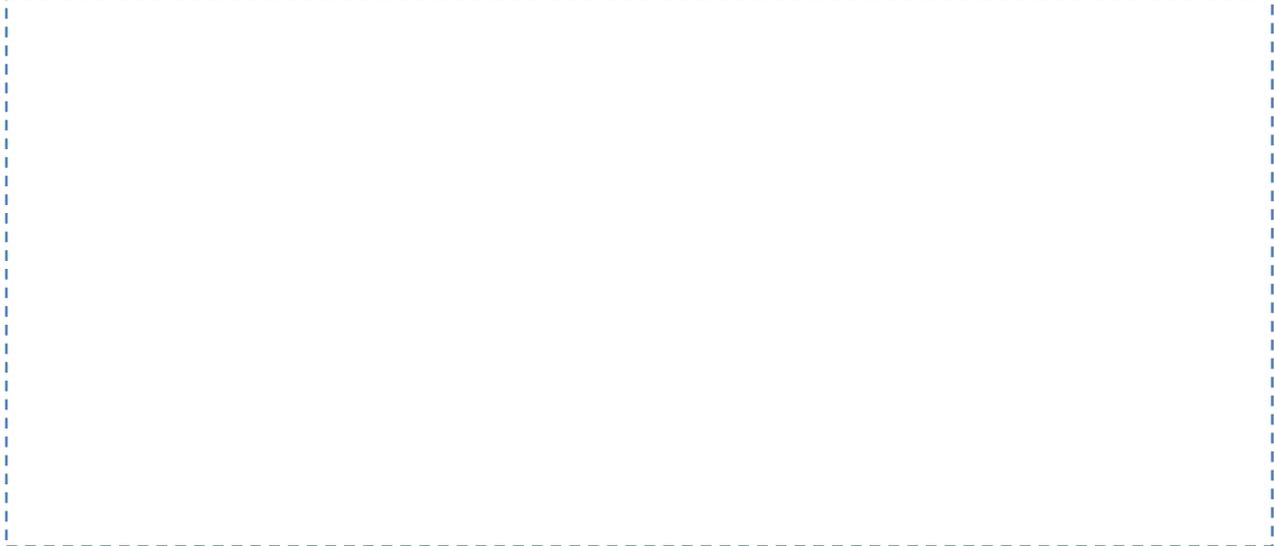
Was dürfen Sie inhaltlich von diesem Seminar erwarten?

- Vier Regelkreise werden kurz zusammengefasst vorgestellt: Immunsystem, Nerven-Sinnes-System, Endokrinologie- und Stoffwechsel-System.
- Bei jedem Regelkreis erhalten Sie einen Überblick über die zum Einsatz kommenden Solunate.
- Häufig vorkommende Erkrankungen dieser Regelkreise werden angesprochen und Therapieansätze mit Solunaten gegeben.

Auf diese Weise erhalten Sie einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der Solunate und können mit diesem Verständnis eigenständig für Ihren Patienten seinen optimalen Therapieansatz zusammenstellen.

Organspezifische Therapieansätze werden Ihnen an einem eigenen Seminartag (ab 2013) vorgestellt, können aber schon jetzt mit dem Verständnis dieses Seminars und unter Hinzuziehen des Kompendiums und der weiter führenden Literatur von Ihnen erstellt werden.

*Raum für Notizen:*



## 2 Das Immunsystem

Das Immunsystem umfasst ein komplexes System des Körpers zur Abwehr fremder Substanzen und Vernichtung fehlerhaft gebildeter Zellen. Dabei handelt es sich um das Zusammenspiel zellulärer und molekularer Prozesse, die unter dem Begriff Immunantwort zusammengefasst werden.

*Organe und Körperregionen mit Bedeutung für das Immunsystem sind:*

- Knochenmark, Leber und Thymus bei der Bildung von Lymphozyten
- Das Lymphsystem selbst, das aus folgenden immun- relevanten Organen besteht: Thymus, Milz, Rachen- und Gaumenmandeln, Blinddarm und den Lymphknoten.
- Sesshafte Immunzellen in vielen Organen (z.B. die Kupfferschen Sternzellen in der Leber)
- Das Gesamtvolumen Blut mit seinen Leukozyten, Immunglobulinen und dem Komplementsystem

Wir unterscheiden ein angeborenes und ein erworbenes Immunsystem.

Das **angeborene Immunsystem** erkennt ca 90% aller Infektionen und ist in der Lage diese erfolgreich zu bekämpfen. Es setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

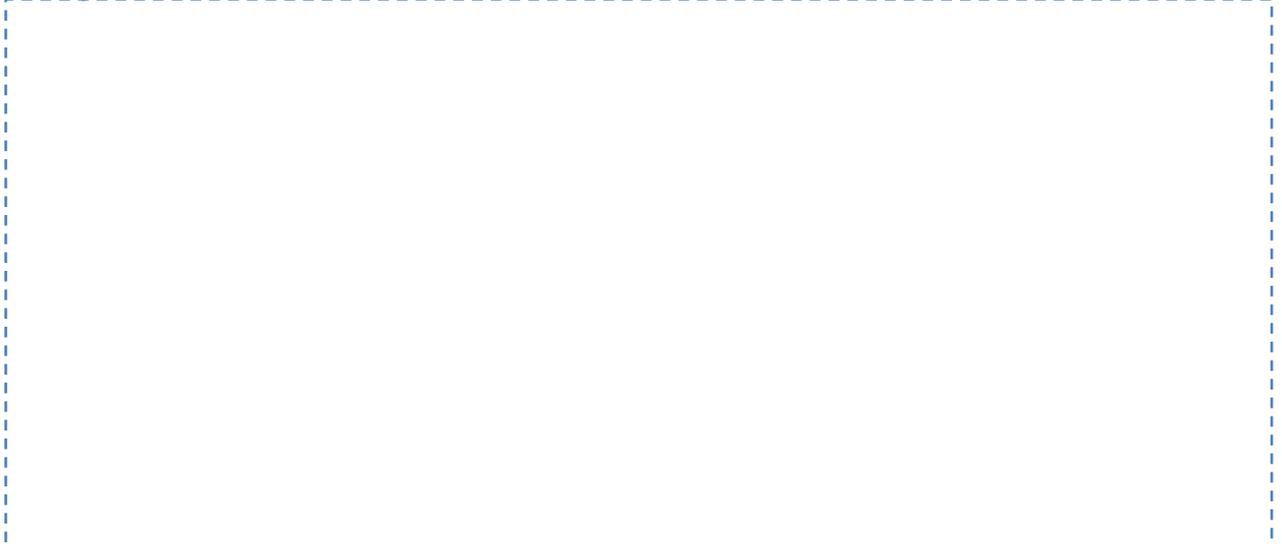
Mechanische Barrieren die das Eindringen von Erregern verhindern. Dazu gehören:

- Die Haut mit Hauttalg, Schweiß und Hautflora, sowie die Schleimhäute mit ihrer Bindefunktion.
- Flimmerhärchen in der Nase
- Tränenflüssigkeit und Speichel mit dem Enzym Lysozym
- Magensäure und Eiweiß abbauende Enzyme im oberen Darmtrakt
- lymphatisches Gewebe und physiologische Darmflora in den unteren Darmabschnitten plus möglichst regelmäßiger Abtransportfunktion
- Blase mit Abtransportfunktion durch ständige Harnausspülung

Zelluläre Immunantwort

Sie besteht aus neutrophilen Granulozyten, Makrophagen, natürliche Killerzellen, dendritische Zellen, Epithelzellen

Raum für Notizen:



### Humorale Immunantwort

Sie besteht aus dem Komplementsystem. Es handelt sich dabei um Blutproteine, die bei Bedarf kaskadenförmig aktiviert werden

Das **adaptive** (erworbene) **Immunsystem** (Ausprägung der zellulären Immunantwort) schützt unseren Körper noch effektiver vor Krankheitserregern. Es geht aus einer Untergruppe der Lymphozyten hervor. Es entwickelt sich beim Menschen zwischen dem 6. - 8. Lebensmonat. Davor werden durch Plazenta und Muttermilch bestimmte Antikörper der Mutter aus deren erworbenen Immunsystem auf das Kind übertragen und schützen es vor Krankheiten.

### *Alterung des Immunsystems*

Ein Teil des physiologischen Alterungsprozesses des Immunsystems ist das Schrumpfen der Thymusdrüse. Dieser Prozess beginnt nach der Pubertät. Mit fortschreitendem Alter (ca. nach dem 50. Lebensjahr) kommt es zu einer Abnahme der Bildung von B- und T-Lymphozyten. Dies führt zu einer fortschreitenden Schwäche der Abwehrreaktionen und ist Teil des physiologischen Alterns des Menschen.

Es kommt aber im Laufe eines Lebens durch schädigende Faktoren zu einem unphysiologischen Alterungsprozess der Abwehrreaktionen. Das Wissen darum ist ein wichtiger Aspekt eines ganzheitlichen Therapieansatzes.

### **Häufig vorkommende schädigende Faktoren sind:**

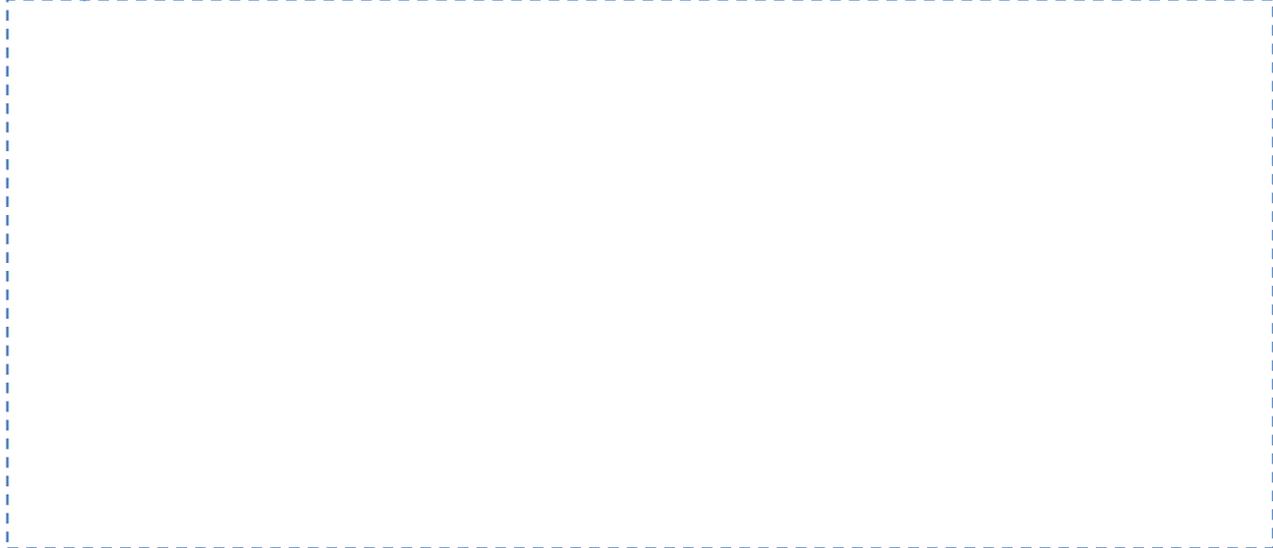
chronische Erkrankungen, Schlafmangel, Dauerstress, Unterkühlung und/oder zu starke Sonneneinwirkung, Umweltgifte, radioaktive Strahlung, Elektrosmog, Drogenmissbrauch (auch Nikotin und Alkohol), Mangelernährung (z.B. Anorexia nerv. oder M. Crohn).

### *Erkrankungen des Immunsystems*

werden in drei Hauptgruppen unterteilt. Diese sind

- Immunschwächen
- Allergien
- Autoimmunerkrankungen

Raum für Notizen:



### **Überblick der zum Einsatz kommenden Solunate:**

#### **Hauptmittel:**

- Solunat Nr.3 (Azinat) stärkt und reguliert das Immunsystem, wirkt entzündungshemmend, aktiviert und fördert die Ausscheidung
- Solunat Nr.7 (Epidemik) wirkt Temperatur senkend – wichtiges Fiebermittel
- Solunat Nr.18 (Splenetik) reguliert die Immunfunktionen der Milz und löst psychische Immunblockaden

#### **Ergänzungsmittel:**

- Solunat Nr.1(Alcangrol) reguliert den Zellstoffwechsel, wirkt antiproliferativ, sowie immunstimulierend.
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) wichtiges Begleitmittel von Solunat Nr.7 (Epidemik), um Fieberkrämpfen vorzubeugen; beruhigend und entspannend zur Rhythmisierung zusammen mit Solunat Nr.17 (Sanguisol) bei psychosomatischer Immunschwäche
- Solunat Nr.8 (Hepatik) aktiviert den Leberstoffwechsel
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) aktiviert den Lymphstoffwechsel
- Solunat Nr.14 (Polypathik) beruhigend und entkrampfend; wird bei autoaggressiven Erkrankungen eingesetzt
- Solunat Nr.16 (Renalin) aktiviert den Nierenstoffwechsel
- Solunat Nr.17(Sanguisol) wirkt stimmungsaufhellend – siehe bei Solunat Nr. 4
- Solunat Nr.19 (Stomachik I) zur Darmsanierung

## **2.1 Vorbeugende Maßnahmen**

Solunat Nr.3 (Azinat) hat sich über die Jahre als hervorragendes Mittel für den Aufbau und das Erhalten eines stabilen Immunsystems bewährt.

Verordnen Sie über einen Zeitraum von 4-6 Wochen

- Solunat Nr. 3 (Azinat) 2xtgl. 10 Tr.

Zusätzlich ist 2xjährlich eine Ausleitungstherapie empfehlenswert. Ist der Patient erschöpft, sollte der Ausleitungstherapie eine rhythmisierende Aufbau-therapie vorschaltet werden. (Therapiehandbuch ab Seite 109). Zudem ist immer auf eine gesunde Magen-Darmfunktion zu achten (Therapiehandbuch ab Seite 153)

Raum für Notizen:

## 2.2 Immunschwäche

Zur Stärkung eines geschwächten Immunsystems verordnen Sie:

- Solunat Nr.3 (Azinat) 2xtgl. 10-15 Tr.
- Solunat Nr. 18 (Splenetik) 2xtgl 10 Tr.

Zusätzlich ist eine Ausleitungstherapie empfehlenswert. Ist der Patient erschöpft wird auch hier eine rhythmisierende Aufbautherapie vorgeschaltet. (Siehe Therapiehandbuch ab Seite 109)

Wenn eine Sanierung des Darmes angezeigt ist, verordnen Sie neben

- Solunat Nr. 3 (Azinat) und
- Solunat Nr. 18 (Splenetik) zusätzlich:
- Solunat Nr.19 (Stomachik I) 2x5-10 Tr. zu den Hauptmahlzeiten.

Bei ersten Erkältungszeichen hat sich folgende Stoßtherapie bewährt:

Solunat Nr.3 (Azinat) 30-50 Tr. in eine Tasse warmes Wasser oder warmen Tee (z.B. von Hollunderblüten), schluckweise trinken und auf genügend Schlaf achten.

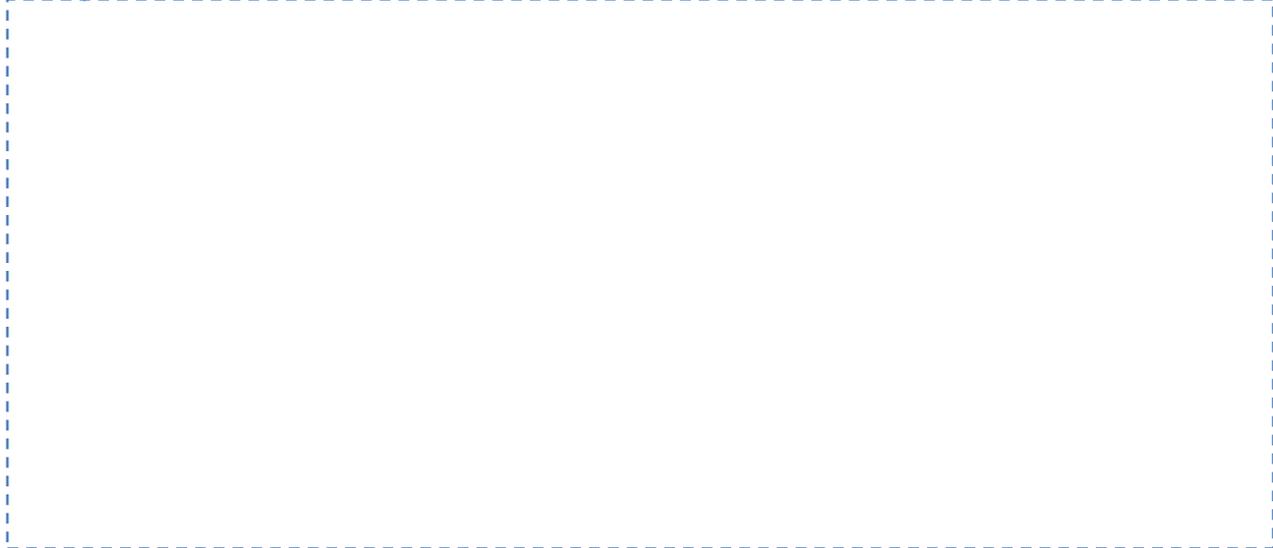
Bei Fieber ist statt Solunat Nr.3 (Azinat) der Einsatz von Solunat Nr.7 (Epidemik) angezeigt.

Bei schnell ansteigendem hohem Fieber verordnen Sie stündlich 5-10 Tr. Solunat Nr.7 (Epidemik), bei Kindern 2-5 Tr. dem Lebensalter und der Konstitution des Kindes entsprechend.

Zusätzliche Gaben von Solunat Nr.4 (Cerebretik) in kleiner Dosierung (3-5 Tr.) beugt Fieberkrämpfen und Gliederschmerzen signifikant vor. Solunat Nr. 4 (Cerebretik) wird zusammen mit Solunat Nr. 7 (Epidemik) und ebenso häufig wie dieses verabreicht

Bei allen hier aufgeführten Dysbalancen des Immunsystems ist neben den hier genannten Therapieansätzen, an den Einsatz der spagyrischen Eigenbluttherapie zu denken. (Siehe dazu Kompendium)

Raum für Notizen:



### 2.2.1 Chronisch-exsudative Immunschwäche

Dazu zählen chronische Rhinitis, Sinusitis, Otitis media Laryngitis, Pharyngitis, alle chron. entzündlichen Erkrankungen der Darmschleimhaut, der Lunge etc.

Basisbehandlung über 4-8 Wochen, je nach Dauer der Erkrankung:

- Solunat Nr.3 (Azinat) 3xtgl. 10-15 Tr.
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) 2xtgl. 10-15 Tr.
- Solunat Nr.16 (Renalin) 2xtgl. 5-10 Tr.
- Solunat Nr.18 (Splenetik) 2xtgl. 5-10 Tr.

Weitere spezifische Therapiepläne entnehmen Sie dem Therapiehandbuch ab Seite 121

### 2.2.2 Chronisch-proliferative Immunschwäche

Dazu zählen alle chronisch-entzündlichen Erkrankungen mit Zellneubildungen, wie z.B. Polypen:

- Solunat Nr.1 (Alcangrol) 2xtgl. 10-20 Tr.
- Solunat Nr.3 (Azinat) 2xtgl. 10 Tr.
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) 2xtgl. 10-15 Tr.
- Solunat Nr.18 (Splenetik) 2xtgl.10 Tr.

### 2.2.3 Immuninsuffizienz

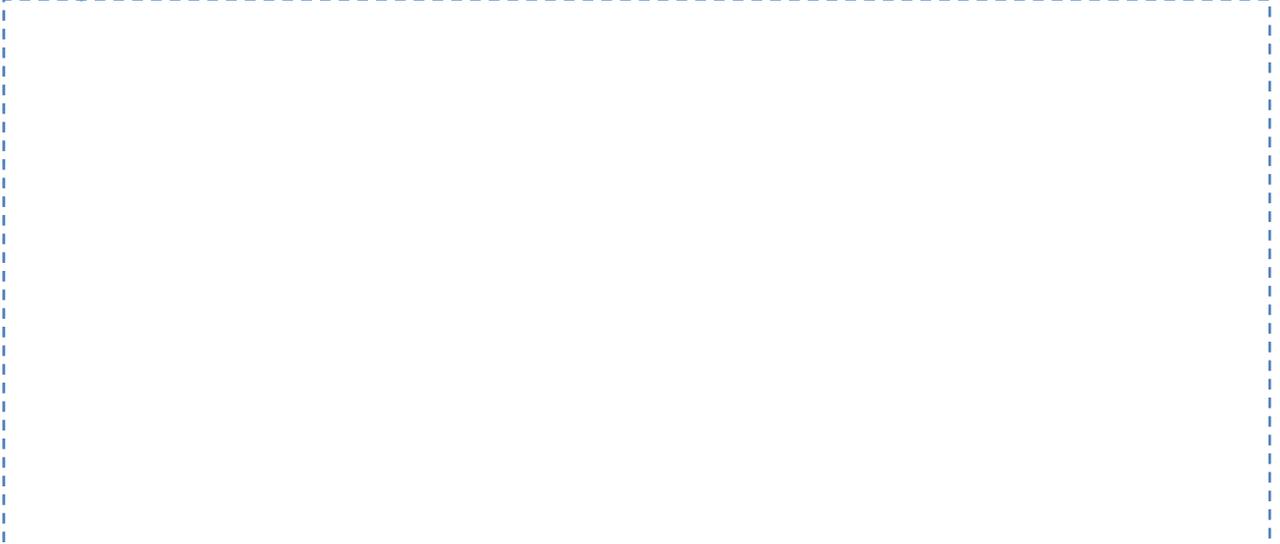
Bei der schwersten Form der Immuninsuffizienz AIDS ist unten aufgeführte Therapieempfehlung als Begleitung neben der erforderlichen schulmedizinischen Medikation zu verstehen.

Dies gilt ebenso für die Begleitbehandlung bei Krebserkrankungen, wobei es hier, entsprechend dem Krankheitsverlauf, noch weitere Kombinationsmöglichkeiten der Solunate gibt (Siehe dazu Therapiehandbuch ab Seite 129).

Bei Krebserkrankungen des Lymphsystems empfiehlt es sich, Solunat Nr.9 (Lymphatik) nicht einzusetzen, da hierzu keine ausreichenden Erfahrungswerte vorliegen.

Wenn Ihr Patient eine große Chemotherapie erhält und die Mundschleimhaut so stark entzündet ist, dass die Einnahme der Tropfen quälend wird, hat folgende „kleine“ Begleitung dennoch zu erfreulicher Erleichterung der Chemo-Nebenwirkungen, wie Übelkeit und Erschöpfung, geführt:

Raum für Notizen:



Solunat Nr.8 (Hepatik) 1xtgl 8-10 Tr. abends

Solunat Nr.16 (Renalin) 1xtgl 8-10 Tr. morgens

Zur schnelleren Regeneration der Mundschleimhaut empfehlen Sie mehrmals täglich mit reinem Aloe Vera Pressaft (ohne Geschmackszutaten) den Mund zu spülen.

Bei allen Formen der Reaktionsstarre (= Immuninsuffizienz), welche häufig bei sehr alten Menschen zu beobachten ist, hat sich das folgende Behandlungsschema ebenfalls bewährt.

Verordnen Sie im wöchentlichen Wechsel:

#### 1.Phase:

Solunat Nr.(Alcangrol) 2tg|x10-20 Tr.

Solunat Nr.8 (Hepatik) 2xtgl. 5-10 Tr.

Solunat Nr.9 (Lymphatik) 2xtgl.10 Tr.

Solunat Nr.17 (Sanguisol) 2xtgl 5-10 Tr. morgens und mittags

#### 2.Phase:

Solunat Nr.3 (Azinat) 3xtgl 10 Tr.

Solunat Nr.4 (Cerebretik) 1xtgl 5-8 Tr. zur Bettruhe

Solunat Nr.16 (Renalin) 1-2xtgl 5-10 Tr.

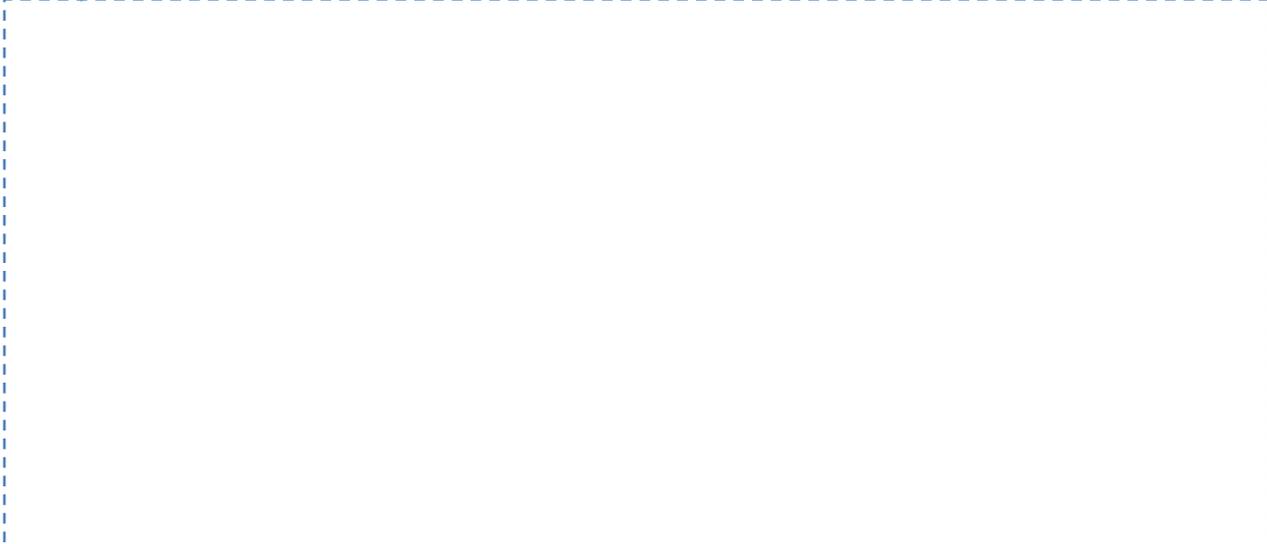
Solunat Nr.18 (Splenetik) 2xtgl. 10 Tr.

Durch den wöchentlichen Wechsel vermeiden Sie die Verordnung von zu vielen Solunaten gleichzeitig, was ihrem Patienten zwar nicht schaden würde, aber die von seiner Seite dafür nötige Compliance meist fehlt.

### **2.3 Allergie**

Zur Harmonisierung der Überreaktionen des Immunsystems hat sich folgende Kur über 6-8 Wochen bewährt:

Raum für Notizen:



- Solunat Nr.3 (Azinat) 2xtgl. 5-10 Tr.
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) 3x 3-5 Tr tagsüber, zur Nachtruhe 1x5-8 Tr.
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) 2xtgl. 10-15 Tr.
- Solunat Nr.16 (Renalin) 2xtgl. 5-10 Tr.

Im Anschluss an diese Kur ist eine spagyrische Eigenblutbehandlung sehr empfehlenswert, bei Pollinosis außerhalb der Pollenflugzeit.

Diese Therapieempfehlung eignet sich auch zur Behandlung während eines akuten allergischen Schubes.

## 2.4 Autoimmunerkrankungen

Grundtherapie mit Solunaten:

- Solunat Nr. 3 (Azinat) 2-3xtgl. 5-10 Tr.
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) 1-2x5 Tr. abends und/oder zur Bettruhe
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) 2xtgl 5-10 Tr. morgens und mittags

Bei allen hier aufgeführten Autoimmunerkrankungen ist an den Einsatz der spagyrischen Eigenbluttherapie zu denken!

### 2.4.1 rheumatische Erkrankungen

- Solunat Nr.3 (Azinat) 3xtgl. 5-10 Tr.
- Solunat Nr.16 (Renalin) 2xtgl. 5-10 Tr.
- Solunat Nr.18 (Splenetik) 2xtgl. 10-15 Tr.
- Lunasol Sportsalbe und/oder Solunat Nr.28 (Essenz Nr. I) auf die schmerzenden Körperstellen mehrmals täglich auftragen.

### 2.4.2 Diabetes Typ I

- Solunat Nr.8 (Hepatik) 2-3xtägl 5-max. 10 Tr. zu den Mahlzeiten
- außerdem 2xjährlich eine Zellreinigungskur über 6-8 Wochenmit:
- Solunat Nr.1 (Alcangrol) 2xtgl. 10-15 Tr. und
- Solunat Nr. 9 (Lymphatik) 2xtgl. 10-15 Tr.

### 2.4.3 M.Basedow

Grundtherapie über Monate (je nach Reaktionsfreudigkeit des Patienten):

- Solunat Nr. 4 (Cerebretik) 2xtgl. 5-10 Tr. abends und/oder zur Bettruhe

Raum für Notizen:

- Solunat Nr.14 (Polypathik) 2xtgl. 5-10 Tr. morgens u. mittags
- Solunat Nr.3 (Azinat) 2xtgl. 5-10 Tr.

Es empfiehlt sich zusätzlich 2xjährlich eine Kur über 6-8 Wochen mit:

- Solunat Nr.1 (Alcangrol) 2xtgl.10-20 Tr.
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) 2xtgl. 10 Tr. plus

Bei Ophthalmopathie zusätzlich:

- Solunat Nr.12 (Ophthalmik) 2xtgl. 5-10 Tr.

#### 2.4.4 M.Hashimoto

Am Beginn der Erkrankung, wenn der Patient Zeichen einer Hyperthyreose zeigt:

Solunat Nr.4 (Cerebretik) 2xtgl. 5-10 Tr. abends und zur Nachtruhe

Solunat Nr.14.(Polypathik) 2xtgl. 5-10 Tr. morgens und mittags

Bei einem akuten Entzündungsschub ist der Einsatz von Solunat Nr.3 (Azinat) 2xtägl. 5-max.10 Tr. angezeigt.

Oft wird die Frage gestellt, ob bei Hashimoto (und anderen autoaggressiven Erkrankungen) ein Mittel eingesetzt werden darf, das regulierend auf das Immunsystem einwirkt. Im Falle von Azinat wurden im Laufe von 90 Jahren praktischer Erfahrung bisher noch keine negativen Auswirkungen beobachtet. Zu beachten ist, dass hier keine Stoßtherapien mit immunmodulierenden Mitteln, auch nicht mit Azinat, zu verordnen sind. Die Dosierung von Azinat liegt bei maximal 3x10 Tr. täglich.

Im späteren Verlauf der Erkrankung, wenn die Zeichen einer Hypothyreose erkennbar sind, werden folgende Solunate eingesetzt:

Solunat Nr.22 (Strumatik I) 2-3xtgl. 5-10 Tr.

Der Stoffwechsel kann zusätzlich noch angeregt werden mit:

Solunat Nr.10 (Matrigen I) 2xtgl. 10 Tr.

zusätzlich empfiehlt sich eine Ausleitungskur 2xjährlich über 6-8 Wochen mit:

- Solunat Nr.8. (Hepatik),
- Solunat Nr.9 (Lymphatik)und
- Solunat Nr.16 (Renalin).

Raum für Notizen:

### 2.4.5 Rosazea

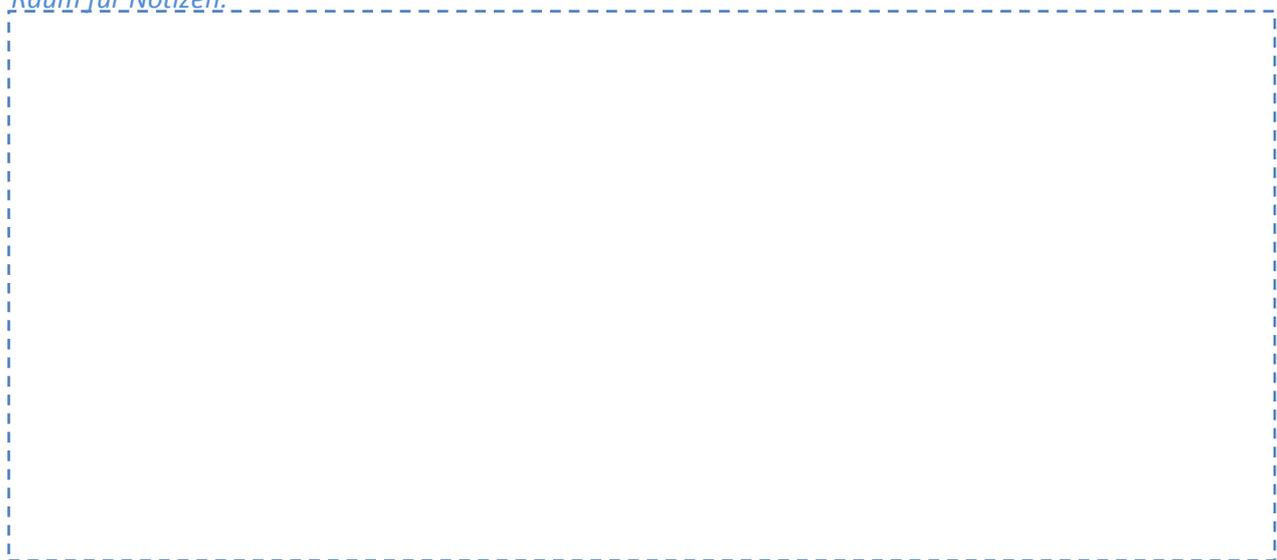
- Solunat Nr.3 (Azinat) 2xtgl. 5-10 Tr.
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) 2xtgl. 10-15 Tr.
- Solunat Nr.16 (Renalin) 2xtgl. 5-10 Tr.

Zusätzlich ist der Einsatz von Lunasol Kosmetik zu empfehlen, insbesondere:

Rosenwasser und Rosencreme

Bei schweren Schüben mit Bläschenbildung ist vorübergehend nur der Einsatz von Lunasol Kinderbalsam empfehlenswert.

*Raum für Notizen:*



### 3 Nerven-Sinnessystem

Betrachten wir aus ganzheitlicher Sicht das Nerven-Sinnessystem, steht für gute funktionale Abläufe die Informationsleitgeschwindigkeit und -qualität im Vordergrund. Hierzu ist auf regelmäßiges Ausleiten von Stoffwechseltoxinen aus dem Pischinger Raum zu achten. Sie setzen hierzu folgende Solunate ein:

- Solunate Nr.6 (Dyskrasin) wichtiges Mittel zur Verbesserung von Informationsabläufen, reinigt den Zellzwischenraum
- Solunat Nr.8 (Hepatik), zur Entlastung der Leberfunktion, insbesondere dann, wenn über lange Zeit Schmerzmittel verabreicht werden mussten
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) Ausleitung über das Lymphsystem, wichtiges Ausleitungsmittel bei cerebralen und spinalen Erkrankungen
- Solunat Nr. 16 (Renalin) zur Entlastung der Nierenfunktion, insbesondere dann, wenn über lange Zeit Schmerzmittel verabreicht wurden.

"Starke Nerven" wünschen sich all unsere Patienten - aber wenige sind bereit, dafür etwas zu tun. Als Therapeut muss ich meinen Patienten immer wieder erinnern, dass circadiane Rhythmik das A und O für ein belastbares Nervensystem ist. So wie tiefe entspannte Atmung zu gesunder Lungenfunktion beiträgt, so ist der rhythmische Ablauf zwischen Aktivitäts- und Erholungsphasen die Grundlage für ein gesundes Nerven-Sinnessystem.

Hier kommt wieder die Rhythmisierung zum Einsatz: mit den solar aktivierenden Mitteln Solunat Nr.2 (Aquavit) und Solunat Nr.17(Sanguisol), sowie den lunar-retardierenden Mitteln Solunat Nr.4 (Cerebretik) und Solunat Nr.14 (Polypathik)

Ergänzende Solunate bei Erkrankungen des Nerven-Sinnes-Systems sind:

- Solunat Nr.3 (Azinat) bei allen entzündlichen Abläufen im Nerven-Sinnes-System
- Solunat Nr.10 (Matrigen I) bei allen Formen der Bewegungsunruhe oder bei Störungen von Bewegungsabläufen, die auf ein Missverhältnis im Mineralstoffhaushalt zwischen zu viel an Phosphor und zu wenig an Magnesium und Calcium zurückzuführen sind.
- Solunat Nr.18 (Splenetik) bei allen degenerativen Erkrankungen – hier im Bereich des Nerven-Sinnessystem; zum Lösen feinstofflicher Energieblockaden.

Raum für Notizen:

## 3.1 Neurologische Erkrankungen

### 3.1.1 ALS

Die Amyotrophe Lateralsklerose (Abkürzung: ALS) ist eine degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems.

Die Ursache ist unbekannt. Es kommt zu einer fortschreitenden und irreversiblen Degeneration der Nervenzellen, die für die Muskelbewegungen verantwortlich sind.

Die Amyotrophe Lateralsklerose ist nicht heilbar. Der Schwerpunkt der Therapie liegt auf einer Linderung der Symptome und psychologischer Betreuung.

#### Begleitbehandlung mit Solunaten:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) - körperlicher Aufbau
- Solunat Nr.17(Sanguisol) - seelisch-geistiger Aufbau
- Solunat Nr.18 (Splenetik) - Begleitmittel bei degenerativen Erkrankungen
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) - Stärkung des Vegetativum und bei Rhythmisierung zusammen mit Nr.2 und Nr.17

### 3.1.2 Demenz

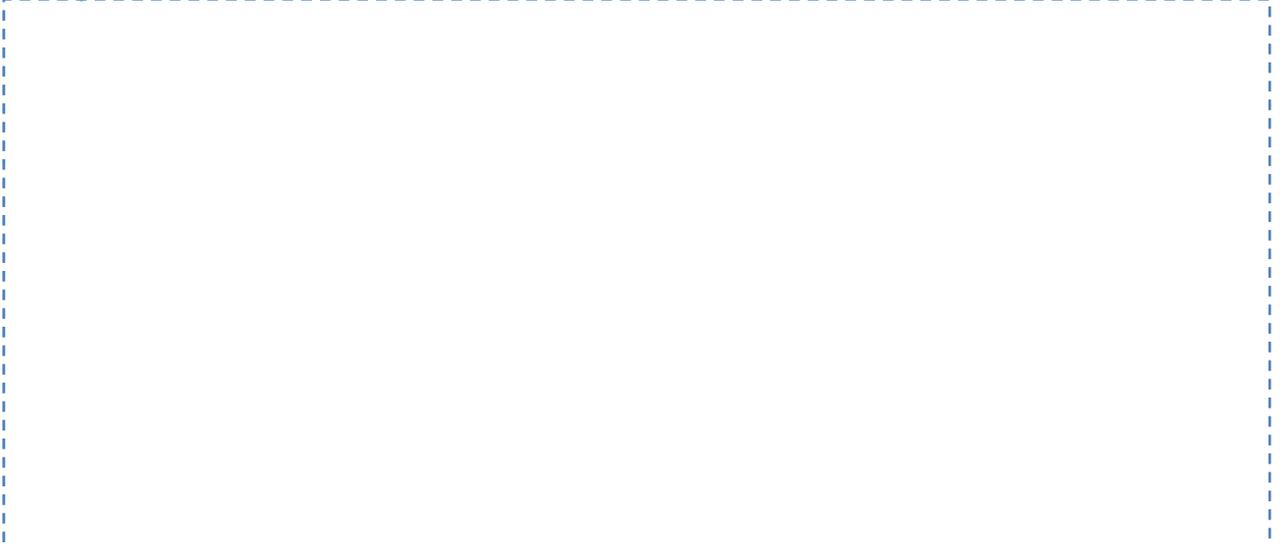
Demenz ist ein Defizit an kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten, was zur Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen führt. Degenerative Veränderungen der Hirnstrukturen können häufig nachgewiesen werden, vor allem ist das Kurzzeitgedächtnis betroffen. Zudem schwindet das Denkvermögen, Sprache und Motorik nehmen ab. Bei einigen Formen der Demenz verändert sich auch die Persönlichkeit des Betroffenen.

Hauptrisikofaktor für Demenz ist das hohe Lebensalter. Depressionen werden als Risikofaktor für die Entwicklung einer Demenz angesehen. Sie treten vor allem in frühen Demenzstadien gehäuft auf.

Weitere Risikofaktoren sind kardiovaskuläre Erkrankungen, sowie Hypertonie, hoher Homocysteinspiegel, Niereninsuffizienz, Adipositas und Diabetes mellitus.

Den Hauptrisikofaktor bei Demenz, das Altern, können wir nicht weg therapieren, aber mit entsprechenden Vorbeugemaßnahmen deutlich beeinflussen. Zu diesen Maßnahmen gehören schon in jungen Jahren (spätestens ab dem 35. Lebensjahr), insbesondere dann, wenn eine familiäre Demenzbelastung besteht, zwei Mal jährliche Ausleitungskuren, bei Bedarf rhythmisierende Aufbaukuren, sowie eine freudvolle und heil-

#### Raum für Notizen:



same Lebensführung. Diese sieht bei jedem Patienten etwas anders aus und wird von einem einfühlsamen Therapeuten, den persönlichen Bedürfnissen des Einzelnen entsprechend, empfohlen.

Bei bestehender Demenz ist immer abzuklären, ob Unruhezustände mit einer gleichzeitigen Schmerzsymptomatik zusammenhängen. Dies ist oft der Fall und wird auch heute noch häufig übersehen! (Literaturhinweis: "Der vergessene Schmerz: Schmerzmanagement und -pflege bei Demenz" von Rosmarie Maier und Petra Mayer, TB ab März 2012)

#### Die wichtigsten Solunate zur Begleitbehandlung bei Demenz:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) bei körperlichem Siechtum und Interesselosigkeit am Essen
- Solunat Nr.10 (Matrigen I) bei echter Bewegungsunruhe
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) bei depressiver Verstimmung
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) abends und zur Nachtruhe
- Solunat Nr.14 (Polypathik) unter Tags bei Schmerzen und dadurch bedingter Unruhe

### 3.1.3 Epilepsie

Epilepsie bezeichnet ein Krankheitsbild mit mindestens einem spontan auftretenden Krampfanfall, der nicht durch eine vorausgehende erkennbare Ursache (beispielsweise eine akute Entzündung, einen Stromschlag oder eine Vergiftung) hervorgerufen wurde.

#### Die wichtigsten Solunate zur Begleitbehandlung bei Epilepsie sind:

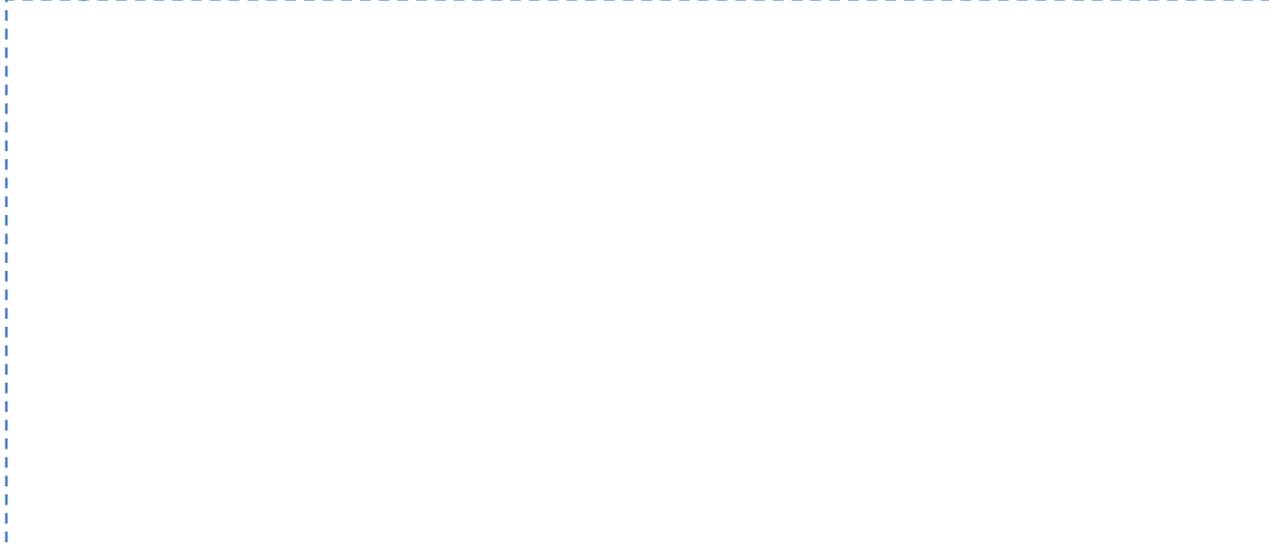
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) und
- Solunat Nr.14(Polypathik)

Bei Behandlungsbedürftiger Epilepsie (immer wieder kehrende Anfälle) werden diese beiden Mittel, auch über Jahre, neben den erforderlichen Antiepileptika verabreicht. Die Erfahrung zeigt, dass die Patienten mit deutlich niedrigerer Dosierung von Antiepileptika anfallsfrei bleiben.

Als ergänzende Mittel werden folgende Solunate verabreicht:

- Solunat Nr.10 (Matrigen I) bei Übererregbarkeit der Nerven

Raum für Notizen:



- Solunat Nr.17(Sanguisol) bei gleichzeitig auftretender Neigung zu Depression, jedoch hier nur in ganz geringer Dosierung, maximal 3-5 Tr. 1-2xtgl..

### 3.1.4 M.Parkinson

Morbus Parkinson ist eine langsam fortschreitende, degenerative, neurologische Erkrankung. Sie ist gekennzeichnet durch das Absterben von Nervenzellen in der Substantia nigra (einer Struktur im Mittelhirn) mit dem Botenstoff Dopamin. Der Mangel an Dopamin führt zu einer Verminderung der aktivierenden Wirkung der Basalganglien auf die Großhirnrinde. Die Folge ist die für Parkinson typische Bewegungsstörung, sowie die Neigung zu depressiver Verstimmung.

Die wichtigsten Solunate zur Begleitbehandlung bei M.Parkinson:

- Solunat Nr.4 (Cerebretik) zur Entspannung und Rhythmisierung
- Solunat Nr.14 (Polypathik) Entkrampfung und Entspannung des ZNS,
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) bei depressiver Verstimmung und zur Rhythmisierung
- Solunat Nr.18 (Splenetik) zum Lösen feinstofflicher Energieblockaden

### 3.1.5 Multiple Sklerose

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch-entzündliche Entmarkungserkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS), deren Ursache noch nicht geklärt ist.

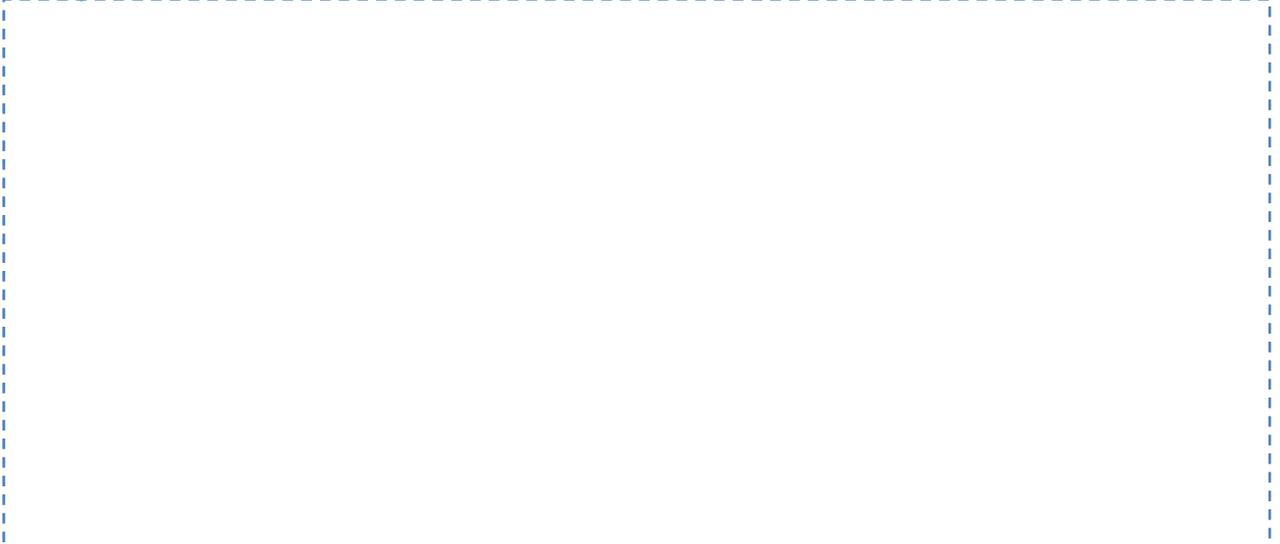
Bei MS entstehen in der weißen Substanz von Gehirn und Rückenmark vielfache entzündliche Entmarkungsherde, die vermutlich durch den Angriff körpereigener Abwehrzellen auf die Myelinscheiden der Nervenzellfortsätze verursacht werden. Da die Entmarkungsherde im gesamten ZNS auftreten können, kann die Multiple Sklerose fast jedes neurologische Symptom verursachen. Sehstörungen mit Minderung der Sehschärfe, sowie Störungen der Augenbewegung sind häufig vorkommende Ausfallerscheinungen bei MS, gelten aber nicht als spezifisch für diese.

Die Krankheit ist bis heute nicht heilbar, jedoch kann der Verlauf durch verschiedene Maßnahmen günstig beeinflusst werden. Entgegen landläufiger Meinung, führt die Multiple Sklerose nicht zwangsläufig zu schweren Behinderungen.

Die wichtigsten Solunate zur Begleitbehandlung bei MS:

- Solunat Nr.3 (Azinat) bei akuten Entzündungsschüben
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) Rhythmisierung und zur Entspannung

Raum für Notizen:



- Solunat Nr.17 (Sanguisol) Rhythmisierung und bei depressiver Stimmungslage

### 3.1.6 Restless legs-Syndrom

Das Restless-Legs-Syndrom (RLS) ist eine neurologische Erkrankung mit Gefühlsstörungen und Bewegungsdrang in den Beinen, Füßen und, weniger häufig vorkommend in den Armen.

Patienten mit RLS sind in ihrem Alltag oft von starrer und eingefahrener Struktur. Ziel einer naturheilkundlichen Behandlung ist es, sie aus dieser Starre herauszubringen und gleichzeitig das Nervensystem zu stabilisieren.

#### Die wichtigsten Solunate zur Begleitbehandlung bei RLS:

- Solunat Nr.4 (Cerebretik) zur Entspannung und Entkrampfung des vegetativen Nervensystems; wird am Abend und zur Nachtruhe verordnet
- Solunat Nr.14 (Polypathik) zur Entspannung und Entkrampfung über das ZNS; wird unter Tags verordnet
- Solunat Nr.18 (Splenetik) zum Lösen eingefahrener, starrer Strukturen.

### 3.1.7 Schlaganfall

Ein Schlaganfall (Apoplex) wird durch eine plötzlich auftretende Durchblutungsstörung eines Hirnareals verursacht. In den meisten Fällen liegt die Ursache in einem Gefäßverschluss durch Cholesterinkristall-Ablagerungen oder die Verschleppung eines Blutgerinnsels in die Blutgefäße des Gehirns. In seltenen Fällen kann ein Apoplex auch durch eine Hirnblutung ausgelöst werden.

#### Die wichtigsten Solunate zur Begleitbehandlung bei Schlaganfall:

- Solunat Nr.4 (Cerebretik) Entkrampfung und Entspannung; Rhythmisierung – Verordnung abends und/oder zur Nachtruhe
- Solunat Nr.14 (Polypathik) Entkrampfung und Entspannung; senkt hohen Blutdruck; wird unter Tags verordnet
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) bei depressiver Stimmungslage; Rhythmisierung – Verordnung morgens und mittags
- Solunat Nr.18 (Splenetik) auf körperlicher Ebene zum Lösen von Ablagerungen in den Blutgefäßen; auf feinstofflicher Ebene zum Lösen rigider Verhaltensweisen.

Raum für Notizen:

## 3.2 Neurovegetative Erkrankungen

### 3.2.1 Depressive Verstimmung

Die Krankheit Depression ist charakterisiert durch die Unfähigkeit zu Freude oder Trauer. Außerdem können eine Vielzahl weiterer Symptome hinzukommen wie:

Antriebshemmung, Denkhemmung, Schlafstörungen, übertriebene Sorge um die Zukunft, Hypochondrie, Gefühl der Hoffnungslosigkeit, Minderwertigkeit und/oder Hilflosigkeit, sowie soziale Selbstisolation, übersteigerte Schuldgefühle, Müdigkeit, verringerte Konzentrations- und Entscheidungsfähigkeit. Das Denken ist verlangsamt, meist bedingt durch sinnloses Gedankenkreisen. Häufig werden Störungen des Zeitempfindens beobachtet, sowie Reizbarkeit und Ängstlichkeit.

Zudem werden bei depressiven Erkrankungen häufig folgende körperlichen Symptome beobachtet:

Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme, Gewichtszunahme („Kummerspeck“), Schmerzen in ganz unterschiedlichen Körperregionen ohne organische Ursache. Während einer depressiven Phase ist die Infektanfälligkeit erhöht.

Je nach Schwere einer Depression kann diese mit latenter bis akuter Suizidalität einhergehen. Achtung hier ist psychiatrische Behandlung erforderlich!

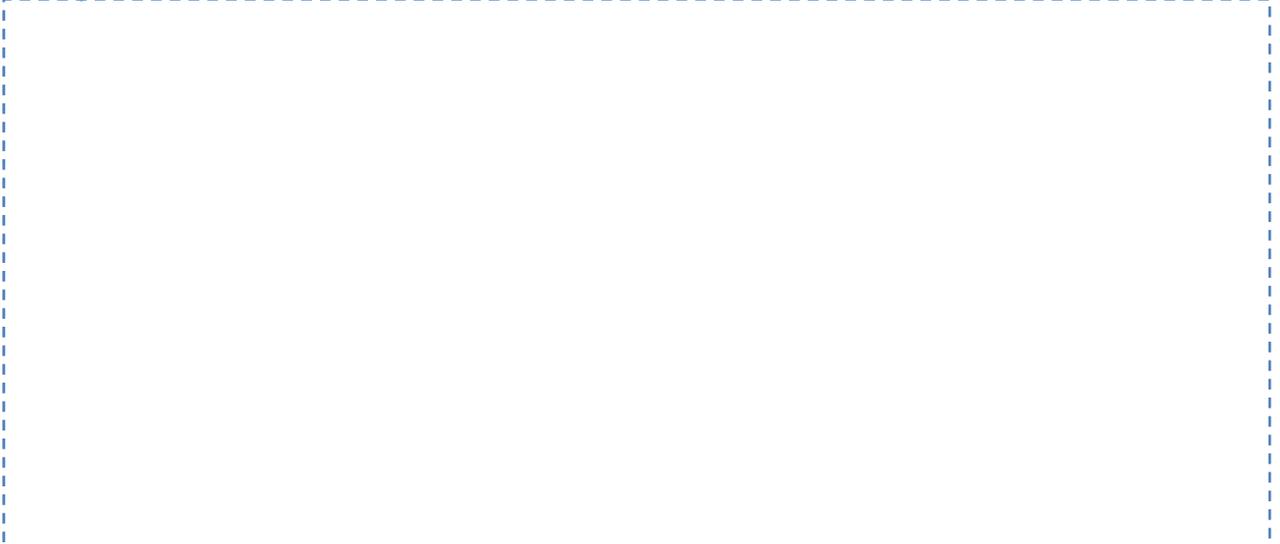
Die wichtigsten Solunate bei depressiver Verstimmung:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) körperliches Lebenselixier, regt den Verdauungstrakt an, was analog seelische Blockaden leichter verdauen lässt.
- Solunat Nr. 4 (Cerebretik) entkrampft, beruhigt und stärkt das vegetative Nervensystem. Durch erhöhte Traumtätigkeit werden seelische Blockaden während des Schlafens leichter verarbeitet.
- Solunat Nr.8 (Hepatik) Entlastung der Leberfunktionen, wichtiges Begleitmittel bei depressiver Verstimmung – siehe „Leberdepression“ oder Melancholie
- Solunat Nr.17(Sanguisol) geistiges Lebenselixier; stärkt das Selbstwertgefühl, lässt die innere Sonne wieder scheinen.

### 3.2.2 Erschöpfungs-Syndrom

Das Chronische Erschöpfungssyndrom (CFS – Chronic fatigue syndrome) ist charakterisiert durch eine lähmende, geistige und körperliche Erschöpfung, sowie weiterer Symptome wie:

Raum für Notizen:



Kopfschmerzen, Halsschmerzen, Gelenk- und Muskelschmerzen, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, nicht erholsamer Schlaf, Empfindlichkeiten der Lymphknoten sowie eine anhaltende Verschlechterung des Erschöpfungszustands nach Anstrengungen.

Für all diese Symptome lassen sich keine körperlichen Ursachen finden.

Die wichtigsten Solunate bei CFS:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) körperliches Lebenselixier; Achtung! anfangs nicht zu hoch dosieren 2xtäglich 5-maximal 8 Tropfen, kann langsam gesteigert werden bis zu 2xtäglich 15 Tropfen
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) zur Nachtruhe; hier als Umstimmungsmittel für erholsamen Schlaf gedacht, sowie zur Rhythmisierung
- Solunat Nr.16 (Renalin) zur Stärkung der Nierenfunktion nach der Sichtweise, dass die Lebenskraft „in den Nieren sitzt“
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) geistiges Lebenselixier; Achtung auch dieses anfangs nicht zu hoch dosieren 1-2xtgl 3-maximal 5 Tropfen, kann ebenfalls langsam gesteigert werden bis zu 10 Tropfen.

### 3.2.3 Burnout-Syndrom

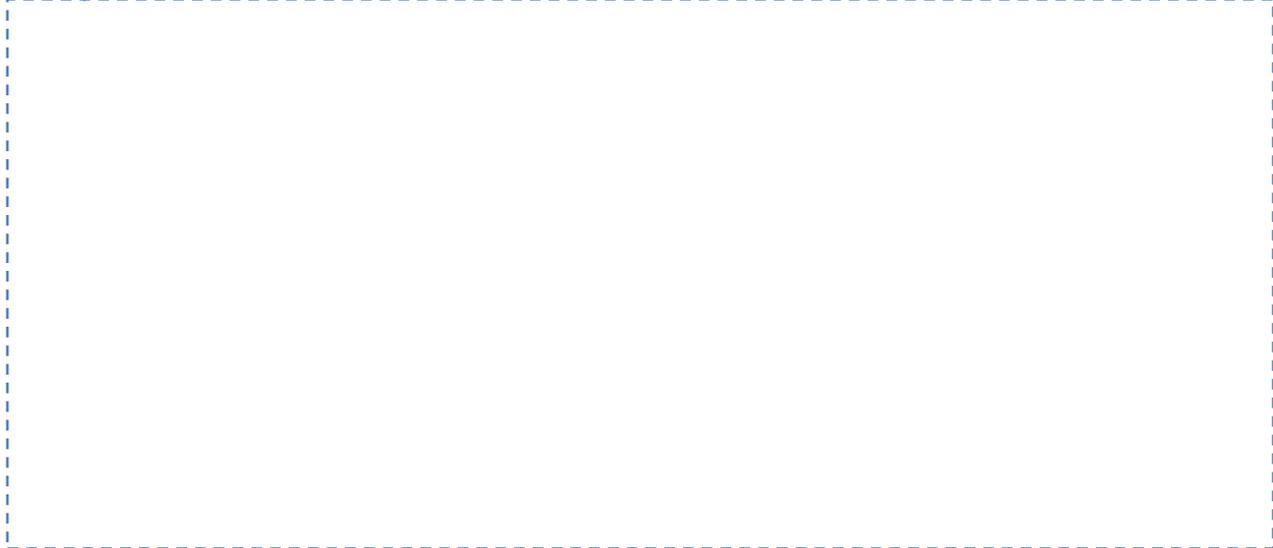
Ein Burnout-Syndrom ist ein Zustand tiefer, emotionaler Erschöpfung mit signifikant reduzierter Leistungsfähigkeit.

Das Krankheitsbild durchläuft verschiedene Phasen:

- In der Anfangsphase zeigt sich ein auffallend starkes Engagement für bestimmte Ziele (workaholic). Dabei werden die eigenen Bedürfnisse nicht mehr wahrgenommen.
- In der nächsten Phase der Erkrankung fällt die negative Einstellung gegenüber der eigenen Arbeit auf, verstärkte Schuldzuweisung, sowie die häufige Einnahme von Beruhigungs- und Aufputschmitteln.
- Das Endstadium von Burnout ist absolute Verzweiflung. Hier besteht erhöhte Suizidgefahr und eine stationäre Einweisung ist meist unumgänglich.

Die wichtigsten Solunate bei Burnout für die Stadien 1 und 2:

Raum für Notizen:



- Solunat Nr.2 (Aquavit) in der Anfangsphase der Erkrankung nur sehr gering dosiert einsetzen und darauf achten, dass der Patient nicht versucht, sich damit „zu dopen“!
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) abends und zur Nachtruhe zur Stärkung des Vegetativums und für erholsamen Schlaf; Rhythmisierung.
- Solunat Nr.8 (Hepatik) 2-3xtäglich in kleiner Dosierung (5-8 Tropfen) zu den Mahlzeiten verordnen zur Stärkung der Leberfunktion und für eine sanfte Ausleitung bei bekanntem Arzneimittelabusus.
- Solunat Nr.16 (Renalin)eine einmalige Gabe morgens meist ausreichend zur Stärkung der Nierenfunktion; dient gleichzeitig dem Abbau der Erschöpfung, die auf feinstofflicher Ebene hier angesiedelt ist.
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) seelisch-geistiges Lebenselixier, niedrig dosiert 1-2x täglich beginnen und langsam steigern bis zu 2x täglich 10 Tropfen.

### 3.2.4 ADS/ADHS

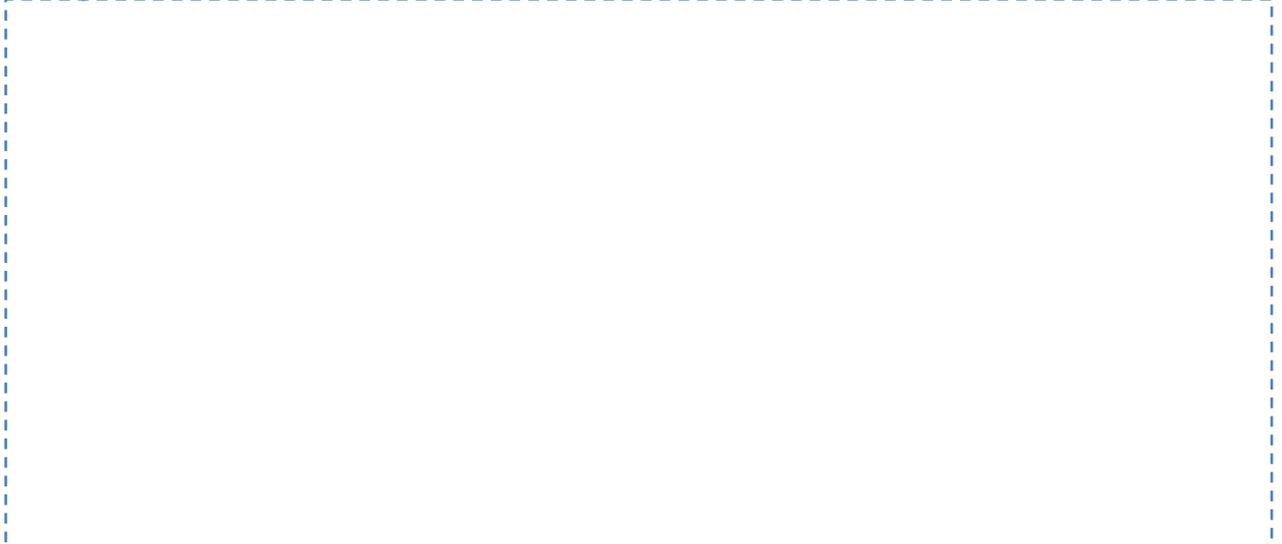
Aufmerksamkeitsdefizitstörung (ADS) und Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sind meist im Kindesalter beginnende, psychische Störungen, die sich durch Probleme mit der Aufmerksamkeit, sowie Impulsivität und häufig gleichzeitiger Hyperaktivität auszeichnet. Die Symptome können mit unterschiedlicher Ausprägung bis in das Erwachsenenalter hinein fortbestehen.

Ob ADS/ADHS als Krankheit, Störung oder als Gabe angesehen wird, hängt von den individuellen Defiziten, der sozialen Situation und der Intensität des Leidensdruckes ab. Die Ursachen hierfür werden vielfältig und kontrovers diskutiert, eindeutige Ergebnisse wurden bisher noch nicht gefunden.

#### Die wichtigsten Solunate bei ADS/ADHS:

- Solunat Nr.4 (Cerebretik) zur Stabilisierung und Beruhigung des veg. Nervensystems Solunat Nr.8 (Hepatik) wird nur dann eingesetzt, wenn eine Behandlung mit Ritalin vorausgegangen ist. Es ist zur Stabilisierung der Leberfunktionen und zur Ausleitung gedacht
- Solunat Nr.14 (Polypathik) ist bei ADHS als Hauptmittel zu betrachten und wird bis zu 3x täglich, auch Kindern in entsprechend niedriger Dosierung (2-maximal 5 Tropfen) verordnet
- Solunat Nr.16 (Renalin) ist bei Ängsten zur Kräftigung der Nierenfunktionen („die Angst sitzt an den Nieren“) angezeigt, wie z.B. bei Schulangst.

#### Raum für Notizen:



### 3.3 Schmerzen

Schmerzen sind eine komplexe Sinneswahrnehmung, die in der Regel als Störung des Wohlbefindens wahrgenommen wird. Da Wohlbefinden lebenswichtig ist, sind Schmerzen von großer Bedeutung. Dabei gibt es für Schmerzen kein objektives Maß. Die Empfindung und damit das Ausmaß der Störung sind immer subjektiv.

Schmerzempfindungen lassen sich unterteilen in:

- affektive, d. h. das Gefühl ausdrückende Schmerzen (z.B. quälend, marternd, schrecklich, heftig) und
- sensorische, d. h. die Sinnesqualität betreffende Schmerzen (z.B. stechend, brennend, ziehend, reißend).

Nach ihrer Entstehung unterscheidet man folgende Schmerzwahrnehmungen:

Nozizeptorenschmerz = ausgelöst durch Schmerzrezeptoren

Neuropathischer Schmerz = über die Nerven wahrgenommener Schmerz

Schmerz innerer Organe, die über Spinalnerven diesen auf Dermatome bzw. Myotome projizieren (Head'sche Zonen)

Psychosomatische Schmerzen sind Schmerzen für die es keine hinreichend erklärbaren, körperlichen Ursachen gibt. Schmerzen ohne klare Ursache sind keine Ausnahme, sondern die Regel.

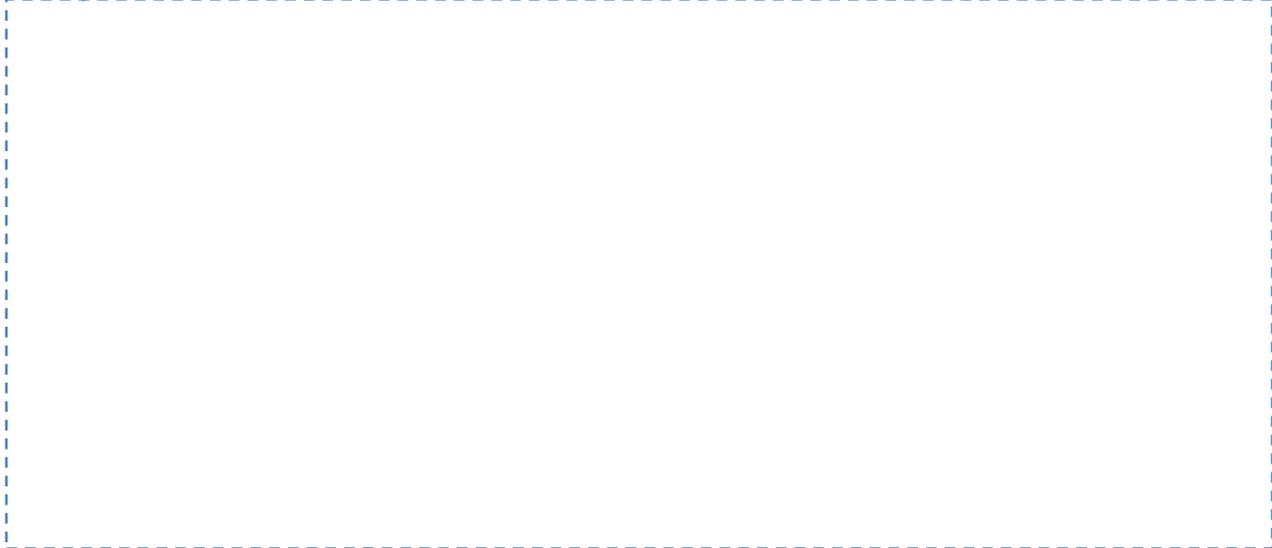
Schmerzzustände sind zudem für den Körper erlernbar und können unvermindert fortbestehen, auch wenn es hierfür keine körperlichen Ursachen mehr gibt

Wenn sich Patienten gut entspannen können, werden Erkrankungen des Nervensystems und die dazu gehörenden Symptomkomplexe weniger belastend wahrgenommen. Dies gilt ganz besonders für das Wahrnehmen von Schmerzen

### Die Behandlung von Schmerzen mit Solunaten

#### Symptomatische Behandlung

Raum für Notizen:



- Solunat Nr. 14 (Polypathik) wird eingesetzt bei Krampfständen des ZNS, bei zentral-nervösen Erregungszuständen und seelisch-geistigen Spannungen, sowie Kopfkongestionen und reaktiven Hirnödemen. Zudem hat es sich in der Praxis bei Spannungszuständen, ausgelöst durch Stresssituationen wie z.B. Migräne, bestens bewährt.
- Solunat Nr. 4 (Cerebretik) ist das Hauptmittel bei allen Leiden des ZNS und des vegetativen Nervensystems. Es hat eine beruhigende und ausgleichende Wirkung auf die Funktionen der beiden Hirnhälften, auf das sympathische und parasympathische Nervensystem, sowie die Ganglien des RM. Es wirkt beruhigend und ausgleichend auf die Nerven der Sinnesorgane und des Bewegungsapparates. Übersteigerte Empfindungswahrnehmungen werden normalisiert.
- Solunat Nr. 28 und 29 Ätherische Essenzen I und II

Die Ätherische Essenz Nr. I wird eingesetzt bei allen Neuralgie formen Schmerzzuständen

Die Ätherische Essenz Nr. II wirkt auf die Schleimhäute entzündungshemmend, ausleitend und schleimlösend.

Eine Mischung der Ätherischen Essenzen Nr.I und Nr.II (Verhältnis 1:1) lindert Schmerzen und wirkt antiinflammatorisch bei Otitis media, Sinusitis, Gelenkentzündungen, sowie bei allen rheumatischen Erkrankungen.

- Sportsalbe

Die Sportsalbe unterstützt bei Sturzverletzungen wie Prellungen und Zerrungen, einen schnelleren Heilungsverlauf. Sie beschleunigt das Abschwellen und dient der Schmerzlinderung.

Ebenso wirkt sie bei akuten und degenerativen Gelenkerkrankungen und Ischialgien entzündungshemmend und schmerzlindernd.

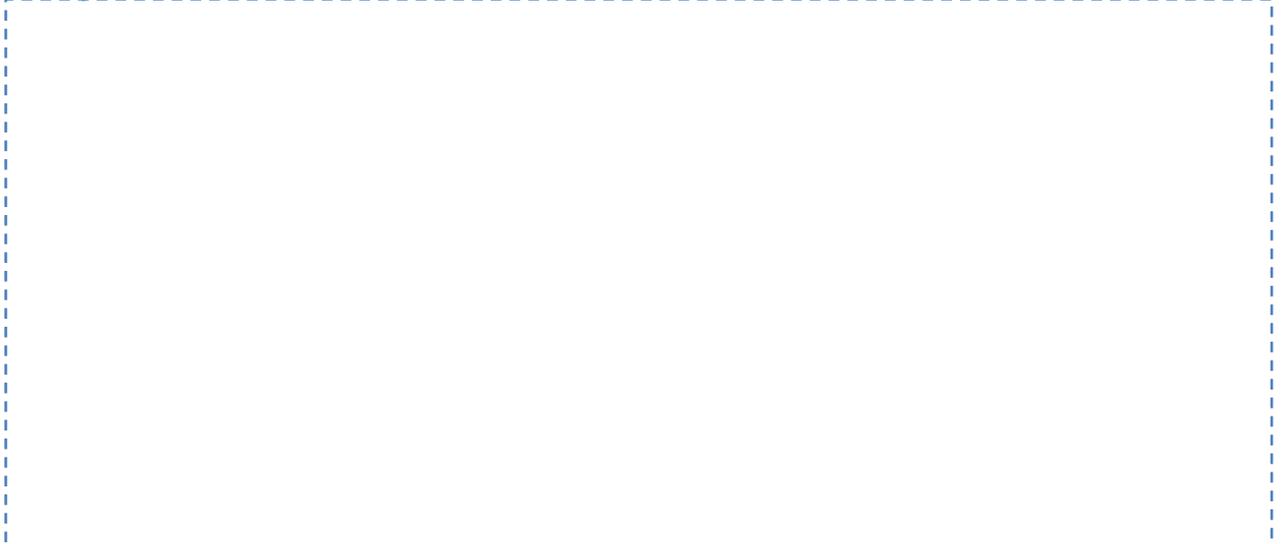
### **Kausale Behandlung**

- Solunat Nr. 3 (Azinat)

Azinat wird in der Schmerztherapie bei Arthritis/Arthrosen, Fibromyalgie, Polyarthritits, sowie Ischialgien eingesetzt.

- Solunat Nr. 5 (Cordiak)

Raum für Notizen:



Cordiak ist das organotrop wirkende Mittel bei akuten und chronischen Herzerkrankungen. Mit diesem Mittel kann den Schmerzzuständen bei Herzerkrankungen vorgebeugt werden.

- Solunat Nr. 18 (Splenetik)

Splenetik hat einen sehr umfassenden Wirkungskreis. In der Schmerztherapie wird es bei Migräne, Gicht, Blasen-, Nieren- und Gallensteinleiden als lösendes Heilmittel eingesetzt.

- Solunat Nr.19 (Stomachik I) und Solunat Nr. 20 (Stomachik II)

Stomachik I wird eingesetzt bei subacider Gastritis, bei nervösen Magenbeschwerden, Meteorismus und Roemheld- Syndrom.

Stomachik II kommt zum Einsatz bei allen entzündlichen Magen- und Darmerkrankungen, Ulcusleiden, Diarrhoe und Erbrechen. Zudem hat es sich bei Koliken des Verdauungstraktes, zusammen mit Cerebretik und/oder Polypathik bewährt.

#### **Ergänzende Therapieansätze:**

Schmerzwahrnehmung wird sowohl von der seelischen, wie körperlichen Verfassung stark beeinflusst. Ein unharmonisches Zusammenspiel von Endokrinum, Immunsystem und Nervensystem erhöhen die Schmerzwahrnehmung. Nervale Schmerzleitungen werden durch chemische und physikalische Umwelttoxine beeinträchtigt und auch hier die Schmerzwahrnehmung erhöht.

In jedem Fall ist eine Ausleitungstherapie angezeigt. Es muss sichergestellt werden, dass der Patient dazu in der Lage ist, d.h. dass sein Körper die Kraft hat Stoffwechselfotoxine auszuscheiden.

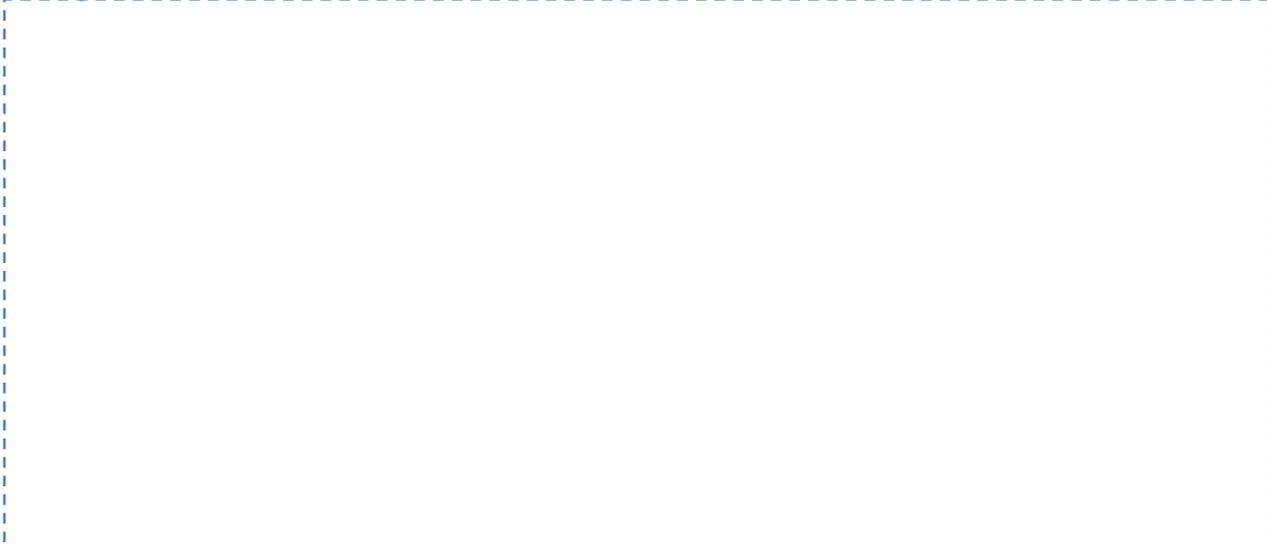
Ebenso ist chronischen Schmerzpatienten eine regelmäßige zwei- bis dreimal jährliche Ausleitung über vier bis sechs Wochen zu empfehlen, auch wenn Schmerzfreiheit erreicht ist.

### **3.4 Schlafstörungen**

Schlafstörung treten meist als Begleitsymptom anderer Erkrankungen auf. Denken Sie an:

- Schilddrüsenerkrankungen

Raum für Notizen:



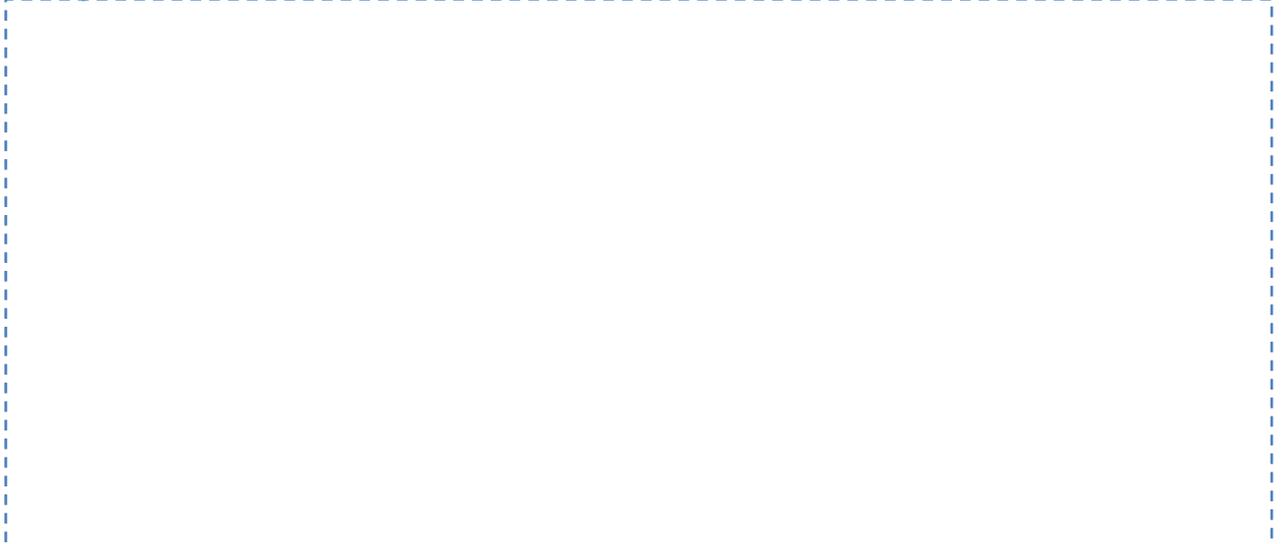
- Leberbelastung (Alkohol, Drogen, Medikamente, Ernährung)
- Nierenerkrankungen
- Herz-Kreislaufstörungen (hoher und niedriger Blutdruck, nervöses Herzrasen, Arrhythmien, Einsatz von Beta-Blockern)
- hormonelle Umstellungen (insbesondere in den Wechseljahren und in der Schwangerschaft)
- hormonelle Erkrankungen der Hypophyse und Nebenniere (Rhythmusverlust)
- Rheuma/Fibromyalgie
- Krebs
- Hirnschäden (auf Grund von Trauma, Tumor, MS oder Epilepsie)
- Schmerzen
- Degenerative Erkrankungen wie Parkinson oder Altersdemenz
- Adipositas
- alle seelischen Erkrankungen wie Depressionen, Neurosen, Psychosen, Schizophrenien, Essstörungen
- Psychische Belastung während Lebenskrisen

Diese ursächlichen Erkrankungen müssen als erstes behandelt werden. Bei erfolgreichem Therapieverlauf verschwinden meist auch die Schlafstörungen.

Handelt es sich jedoch um solitäre Schlafstörungen, finden Sie zunächst heraus, ob es sich um Ein- und/oder Durchschlafstörungen handelt. Fragen Sie außerdem Ihren Patienten nach persönlichen Lebensgewohnheiten (spätes Abendessen, späte Bettgehzeiten...), ob Schichtarbeit geleistet werden muss und inwieweit Umwelteinflüsse (Lärm, Helligkeit, schlechte Atemluftqualität ...) das Schlafverhalten beeinflussen.

Die natürliche Schlafdauer variiert von Mensch zu Mensch stark. Es gibt Kurzschläfer, die mit 5-6 Stunden Schlaf auskommen und Langschläfer, die 8-9 Stunden Schlaf brauchen um erholt zu sein. Ebenso ist die Schlafdauer vom Alter abhängig. Benötigt ein Säugling ca. 15 Stunden Schlaf, braucht der ältere Mensch im Schnitt nur noch ca. 5-7 Stunden Schlaf.

Raum für Notizen:



### Basistherapien

In der Naturheilkunde werden Schlafanomalien als Rhythmusverlust betrachtet und als solche behandelt. Die Spagyrik nach von Bernus bietet auch hier die Rhythmisierung mit Gold- und Silbermitteln.

Liegt die Ursache der Schlafstörung im geistig- seelischen Bereich ist eine spagyrische Eigenbluttherapie angezeigt. Vorsicht bei Psychosen und Schizophrenie! Hier nur von erfahrenen Therapeuten anzuwenden!

#### Rhythmisierungsvorschläge für Kinder:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) 2x2-5 Tr. morgens
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) 2x2-5 Tr. abends und zur Nachtruhe

bei Kindern mit vielen Ängsten zusätzlich Solunat Nr.16 (Renalin) 1x2-5 Tr. morgens

#### Rhythmisierungsvorschläge für Erwachsene:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) 2x10 Tr. morgens und mittags
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) 1-2x 5-10 Tr. morgens/eventuell auch mittags
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) 1-2x 5-10 Tr. abends und zur Nachtruhe

#### bei Durchschlafstörungen zwischen 1 -3 Uhr morgens zusätzlich:

- Solunat Nr. 8 (Hepatik) 1x5-10 Tr. abends

#### bei Durchschlafstörungen zwischen 3 - 5 Uhr zusätzlich:

- Solunat Nr. 15 (Pulmonik) 1x5-10 Tr. abends

### Ergänzende Therapieansätze

Bei unten aufgeführten Krankheitsbildern setzen Sie zusätzlich zur Basistherapie bei Schlafstörungen folgende Mittel ein:

#### **Schilddrüsenerkrankungen:**

bei hypothyreoten Dysfunktionen:

Solunat Nr.22 (Strumatik I);

bei hyperthyreoten Dysfunktionen:

Solunat Nr. 4 (Cerebretik) und Solunat Nr.14 (Polypathik)

Raum für Notizen:

**Leberbelastungen:**

z.B. durch Alkohol, Drogen, Medikamente und/oder Ernährung

- Solunat Nr. 6 (Dyscrasin)
- Solunat Nr.8 (Hepatik)

**Nierenerkrankungen:**

- Solunat Nr.16 (Renalin)

**Herz-Kreislaufstörungen:**

Bei hohem Blutdruck:

- Solunat Nr.14 (Polypathik)

Bei niedrigem Blutdruck:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) und/oder

Solunat Nr.17 (Sanguisol), beide Mittel jeweils morgens und mittags in höherer Dosierung (8-15 Tr. pro Mittelgabe)

Bei nervösem Herzrasen und/oder Arrhythmien: Hauptmittel ist

- Solunat Nr.5 (Cordiak), wird in den meisten Fällen rhythmisierend ergänzt durch die lunar retardierenden Mittel
- Solunat Nr.4 (Cerebretik) und/oder Solunat Nr.14 (Polypathik)

**hormonelle Umstellungen:**

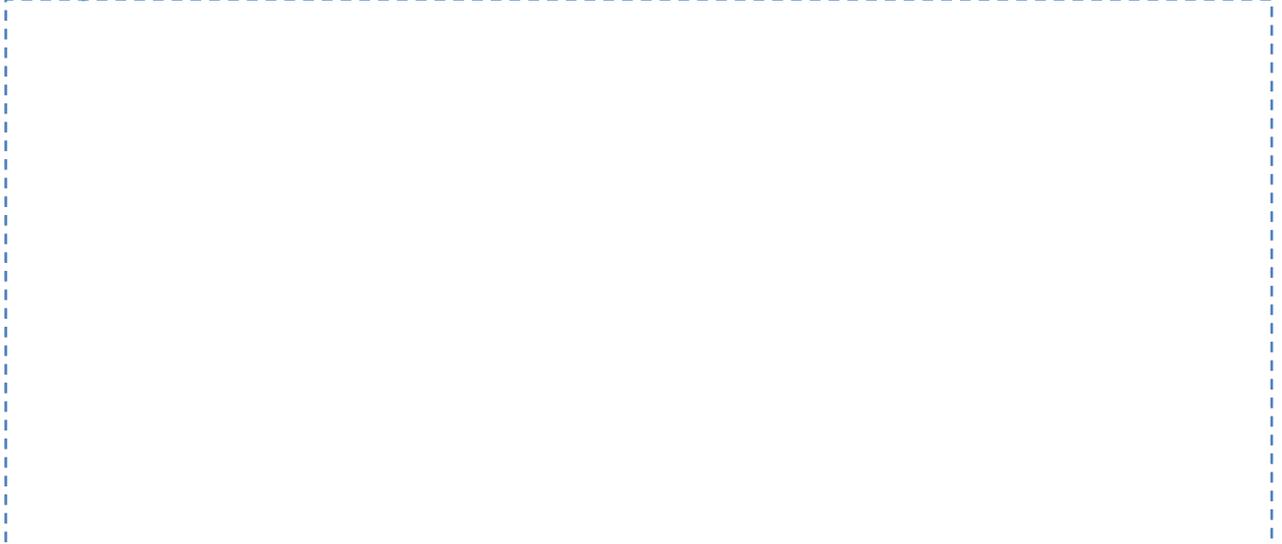
insbesondere in den Wechseljahren und in der Schwangerschaft:

- Solunat Nr.10 (Matrigen I) anregende Wirkung auf das Endokrinum
- Solunat Nr.11 (Matrigen II) beruhigende Wirkung auf das Endokrinum
- Solunat Nr.16 (Renalin) in kleiner Dosierung stärkt die Nierenfunktion und somit das gesamte Urogenitalsystem.

**Rheuma/Fibromyalgie:**

Die beiden Hauptmittel sind:

- Solunat Nr.3 (Azinat) und
- Solunat Nr.18 (Splenetik)

**Raum für Notizen:**

Beide Mittel werden bei diesen Erkrankungen in mittlerer Dosierung (2x10 Tr./Tag) eingesetzt.

- Solunat Nr. 4 (Cerebretik) wird bei Fibromyalgie mehrmals täglich zusätzlich geben.

#### **Schlafstörungen bei neurologischen Erkrankungen:**

siehe dort angegebene Therapiehinweise

#### **Schlafstörungen bei neurovegetativen Erkrankungen:**

siehe dort angegebene Therapiehinweise

#### **Schlafstörungen bei Schmerzen:**

siehe dort angegebene Therapiehinweise

### **Unsere Fünf Sinne**

Im Allgemeinen werden fünf Sinneswahrnehmungen unterschieden:

Sehen, die visuelle Wahrnehmung mit den Augen

Hören, die auditive Wahrnehmung mit den Ohren

Riechen, die olfaktorische Wahrnehmung mit der Nase

Schmecken, die gustatorische Wahrnehmung mit der Zunge

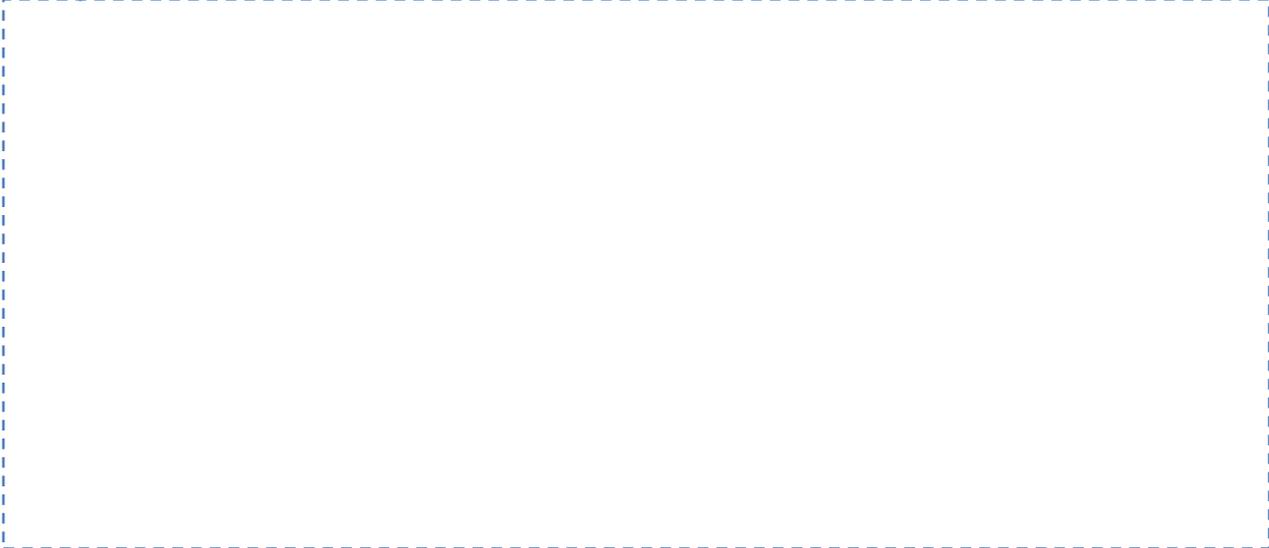
Tasten, die taktilen Wahrnehmungen über die Haut

Über unsere fünf Sinne nehmen wir am Leben teil und ziehen unsere Schlüsse und Erfahrungen daraus. Meist nehmen wir erst bei Fehlfunktionen der Sinnesorgane die große Beeinträchtigung unseres gesamten Lebensgefühls wahr. Es empfiehlt sich daher die fünf Sinne zu pflegen, um ihre Funktionen bis ins hohe Alter zu erhalten.

Dies geschieht mit einer rhythmisierenden Aufbautherapie, die zweimal im Jahr durchgeführt werden sollte – idealerweise im Frühling und im Herbst. Folgende Solunate kommen hier zum Einsatz:

- Solunat Nr.12 (Ophthalmik) ist das solar aktivierende Goldmittel für die Augen, dieses wird in seiner Wirkung zusätzlich verstärkt durch

Raum für Notizen:



- Solunat Nr.17 (Sanguisol) das zugleich der solare Rhythmisierungspol für alle anderen Sinnesorgane ist

plus der lunar retardierenden Mittel:

- Solunat Nr.4 (Cerebretik) zur Stärkung und Entkrampfung des vegetativen Nervensystems. Es ist besonders angezeigt bei taktilen Wahrnehmungsstörungen und/oder gleichzeitig bestehenden Schlafstörungen
- Solunat Nr.14 (Polypathik) besonders geeignet für Patienten mit Tinnitus, sowie starker Stressbelastung und/oder hohem Blutdruck.

Einer solchen Aufbaukur folgt in der Regel eine Ausleitungskur über 4-6 Wochen mit Solunat Nr.6 (Dyskrasin) zur Reinigung des Zwischenzellraumes

- Solunat Nr.8 (Hepatik) stärkt die Leberfunktionen, die einen deutlichen Bezug zu den Augenfunktionen aufweisen
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) reinigt das Lymphsystem, wichtig für gustatorische und taktile Wahrnehmungen
- Solunat Nr.16 (Renalin) stärkt die Nierenfunktionen, die ebenfalls einen deutlichen Bezug zu den Augenfunktionen aufweisen.

Solunate bei Erkrankungen der Sinnesorgane:

### Augen - Sehen

- Solunat Nr.12 (Ophthalmik) ist das Hauptmittel bei allen Augenerkrankungen. Es wird zur inneren Einnahme verordnet und wird äußerlich als Augenkompressen, verdünnt in abgekochtem Wasser, bei müden und geröteten Augen, sowie bei nachlassender Sehkraft eingesetzt.

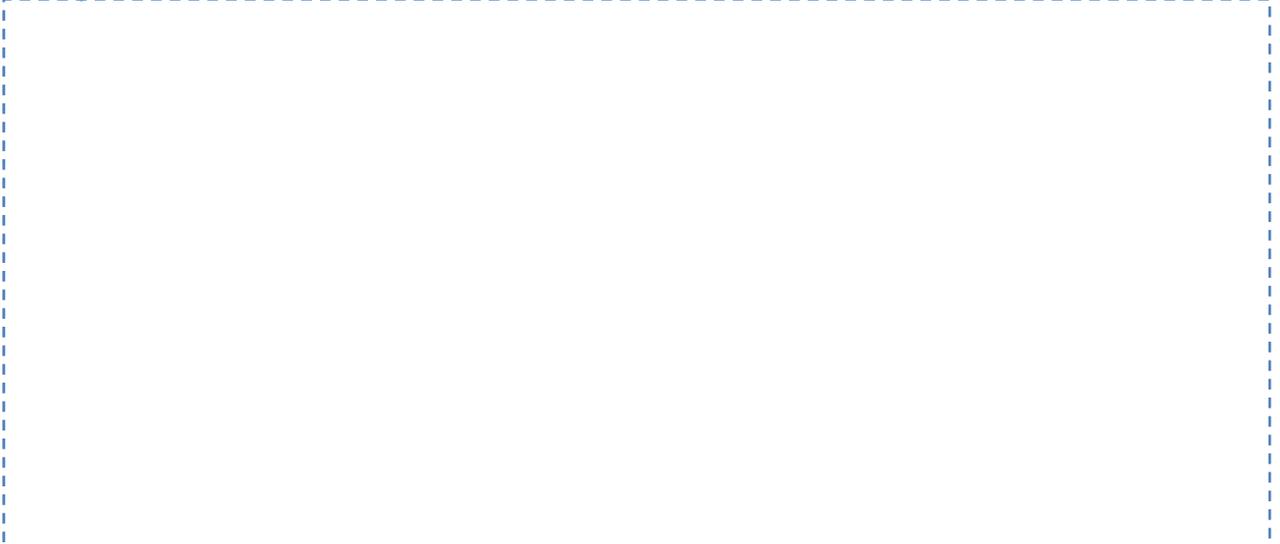
Ergänzend zu Ophthalmik kommen folgende Solunate in Frage:

- Solunat Nr.3 (Azinat) bei allen entzündlichen Erkrankungen der Augen
- Solunat Nr.8 (Hepatik) und Solunat Nr.16 (Renalin) Leber- und Nierensystem stehen in engem Bezug zur Sehkraft.

Nachlassende Sehkraft bei hohem Blutdruck oder bedingt durch anhaltende Stresssituationen sprechen gut auf die Kombination von Ophthalmik und Solunat Nr.14 (Polypathik) an

- Solunat Nr.17 (Sanguisol) verstärkt die Goldwirkung von Ophthalmik und ist bei Sehschwäche immer mit zu verordnen.

Raum für Notizen:



- Solunat Nr.18 (Splenetik) bei allen degenerativen Erkrankungen der Augen z.B. bei Maculadegeneration

### Ohren -Hören

Die wichtigsten Solunate bei nachlassender Hörfähigkeit, Innenohrschwindel und Tinnitus sind:

- Solunat Nr.6 (Dyskrasin) zur Reinigung des Zwischenzellraumes
- Solunat Nr.14 (Polypathik) mit seiner entspannenden und antiödematösen Wirkung.

Bei entzündlichen Erkrankungen der Ohren:

- Solunat Nr.3 (Azinat)
- Solunat Nr. 28 und 29 = Ätherische Essenz Nr. I und Nr. II im Verhältnis 1:1 gemischt zur äußerlichen Anwendung

(weitere Therapieempfehlungen siehe Therapiehandbuch ab Seite 206)

### Nase - Riechen

Die Qualität unseres Geruchssinns hängt eng mit unseren Lebens- und Essgewohnheiten zusammen. Je weniger Toxin-belastet die Nahrung und die Atemluft, je weniger künstliche Aromen im Essen, desto feiner der Geruchssinn. Ein fein ausgeprägter Geruchssinn ist Grundlage für hohe Lebensqualität.

Mit Solunaten unterstützen Sie die Verfeinerung des Geruchsinnes durch Ausleitungskuren (siehe unter "Unsere fünf Sinne" und Therapiehandbuch ab Seite 109).

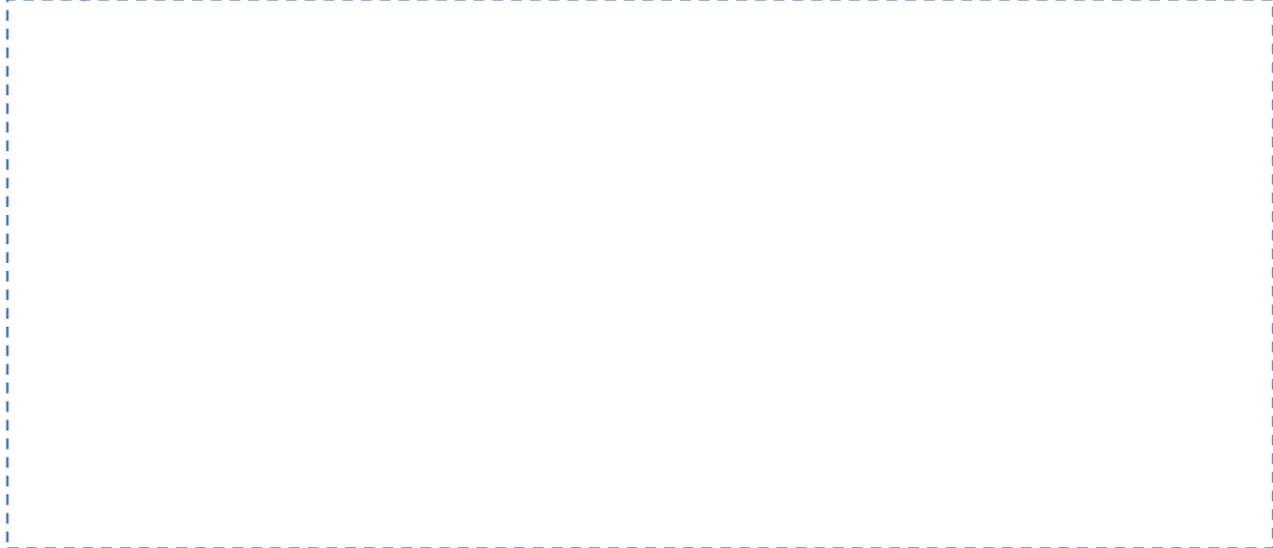
Zusätzlich können Sie die Geruchswahrnehmung durch das Riechen reiner ätherischer Öle unterstützen, wie sie z.B. in der Kosmetik von Lunasol verwendet werden.

### Zunge - Geschmacksinn

Der Geschmacksinn kann, genau wie der Geruchssinn, durch die Qualität des Essens, wie der Atemluft, verbessert bzw. verschlechtert werden.

Der Geschmacksinn verfeinert sich durch Ausleitungskuren (siehe unter "Unsere fünf Sinne" und Therapiehandbuch ab Seite 109), sowie durch reichliches und bewusstes Anwenden guter Gewürze. Sehr scharfe Gewürze und Zwiebelgewächse beeinträchtigen

Raum für Notizen:



gen feine Geschmackswahrnehmungen genauso, wie sehr heiße oder eiskalte Nahrung.

Eine gute sensorische Übung ist das Wahrnehmen der Geschmacksvariationen der einzelnen Solunate in Wasser mit täglich ansteigender Verdünnung.

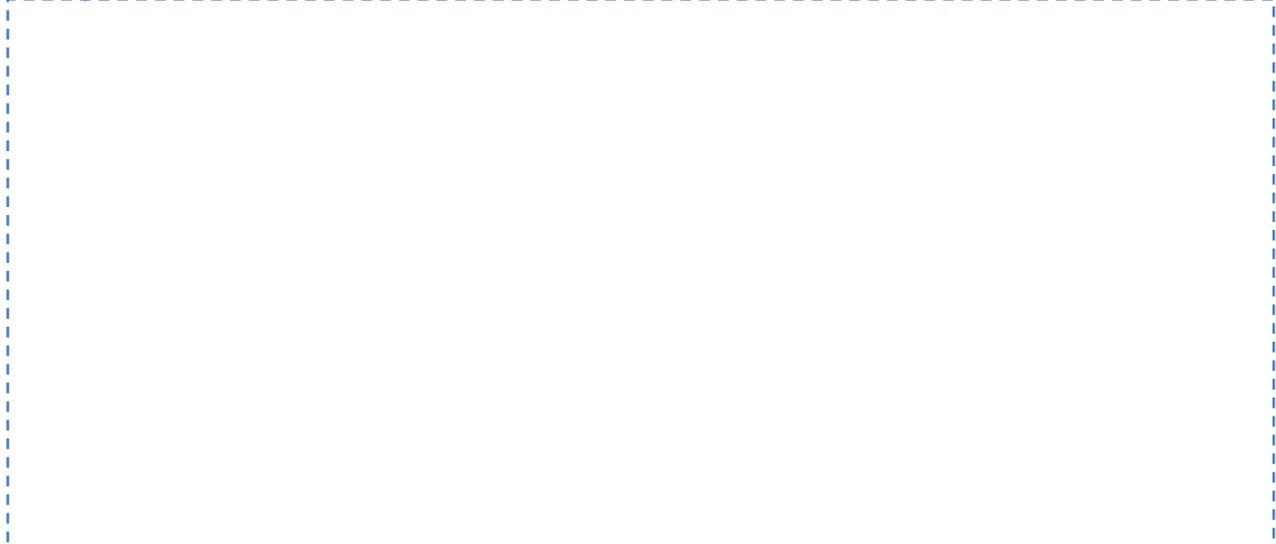
### **Körperoberfläche- Tastsinn**

Druck, Berührung, Temperatur und Schmerz werden durch die Sensibilität unserer Körperoberfläche wahrgenommen. Rezeptoren in der Haut und deren feines Zusammenspiel mit den Nervenbahnen vermitteln Schutz und Sicherheit.

Auch hier ist ein unbelasteter Zellzwischenraum und "starke Nerven" Voraussetzung für optimale Funktion.

Neben den Ausleitungsmitteln Solunat Nr.6 (Dyskrasin), Solunat Nr.8 (Hepatik), Solunat Nr.9 (Lymphatik) und Solunat Nr.16 (Renalin) ist bei Menschen mit überreiztem, vegetativen Nervensystem der Einsatz von Solunat Nr.4 (Cerebretik) und Nr.14 (Polypathik) angezeigt.

Raum für Notizen:



## 4 Endokrinologie

### Hypothalamus

Der Hypothalamus ist das wichtigste Steuerzentrum des vegetativen Nervensystems. Selbst geringste Störungen dieses relativ kleinen, äußerst bedeutsamen Zwischenhirnareals wirken sich auf die Lebensfähigkeit des Individuums aus. Der Hypothalamus ist zugleich das oberste Steuerungsorgan der endokrinen Funktionsabläufe.

Durch den Hypothalamus werden folgende Körperfunktionen reguliert:

- die Aufrechterhaltung von Temperatur und Blutdruck, sowie von Nahrungs- und Wasseraufnahme,
- die Circadiane Rhythmik und den Schlaf,
- die Steuerung des Sexual- und Fortpflanzungsverhaltens und
- Entwicklung von Emotionen, wie Wut und Aggression

Am Hypothalamus hängt wie ein Tropfen die Hypophyse. Beide Drüsen zusammen bilden eine Funktionseinheit.

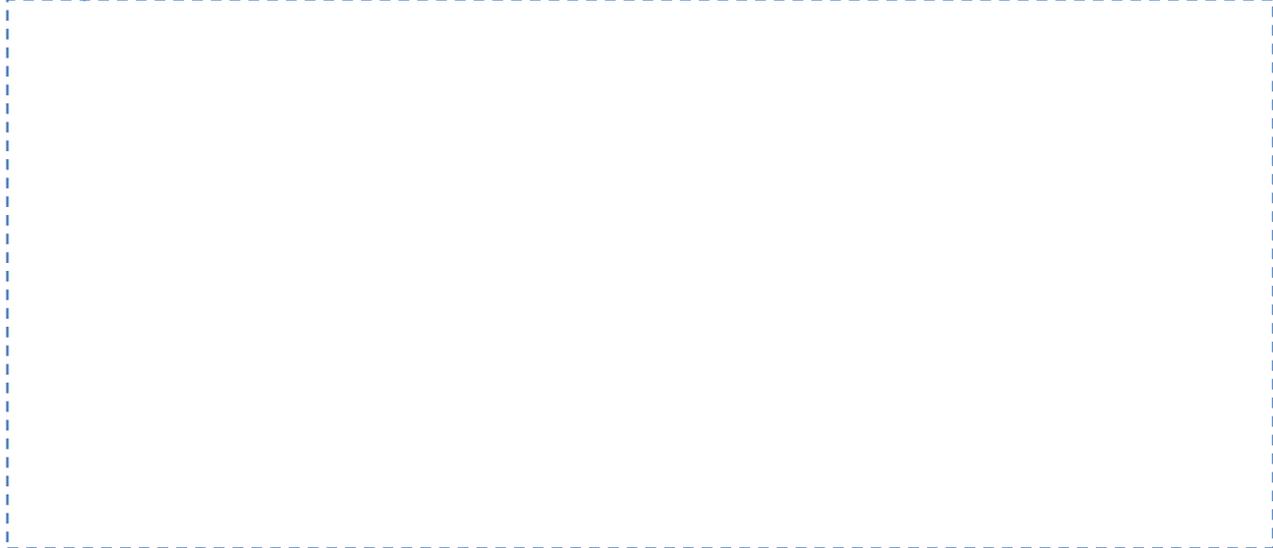
### Hypophyse

Die Hypophyse besteht aus einem Vorder- und einem Hinterlappen. Der Hinterlappen ist ein Speicherorgan, das die Effektor Hormone des Hypothalamus speichert und bei Bedarf ausschüttet. Der Vorderlappen der Hypophyse wird über den Hypothalamus gesteuert

Die glandotropen Hormone des Hypophysenvorderlappens wirken direkt auf die Hormon produzierenden Drüsen ein (z.B. die Schilddrüse). Die Hormonbildung von Hypothalamus und Hypophyse können durch Krankheiten verschiedenster Ursache gestört werden.

Gehirntumore, gut- oder bösartiger Natur, führen durch ihren Raum fordernden Prozess zu Unterfunktion der Hormonausschüttung. Hingegen führt ein gutartiger Tumor des Hypophysenvorderlappens der selbst Hormone produziert, zu einer Überfunktion der hier gebildeten Hormone.

Raum für Notizen:



Encephalitis oder Meningitis, Unfälle, Verbrennungsfolgen oder Nebenwirkungen bestimmter Medikamente, aber auch eine schwere Lungenentzündung können sowohl zu einer Unter- wie auch Überfunktion der Hormonbildung in beiden Organen führen.

Denken Sie bei folgenden Symptomen an eine Störung der Hormonbildung von Hypothalamus/Hypophyse:

- Diabetes insipidus - zu wenig **ADH (antidiuretisches Hormon)** Produktion; bei einem Zuviel an ADH kommt es zu einem diffusen Symptomenbild von Übelkeit, Erbrechen, Muskelkrämpfen und Kopfschmerzen
- Zwergwuchs bei Kindern – **Wachstumshormone STH (Somatotropes Hormon) und HGH (Human Growth Hormon)** werden ungenügend ausgeschüttet. Beim Erwachsenen führt eine ungenügende Ausschüttung zu vermehrtem Fettansatz im Bauchbereich und zu einem erhöhten Risiko der Arteriosklerose.
- Kommt es bei der Frau zur Störung der Eizellreifung, beim Mann zur Störung der Spermienbildung sollte an eine ungenügende Ausschüttung von **FSH (Follikel stimulierendes Hormon) und LH (Luteinisierendes Hormon)** gedacht werden. Bei beiden Geschlechtern kommt es zu Unlust am Geschlechtsverkehr, sowie zum Ausfallen der Haare im Achsel- und Genitalbereich.
- Mangel an **TSH (Thyreidea Stimulierendes Hormon)** Ausschüttung der Hypophyse führt zu den Zeichen der Hypothyreose wie: Antriebslosigkeit, vermehrte Gewichtszunahme trotz diszipliniertem Essverhalten, brüchige, glanzlose Haare, brüchige Fingernägel, Obstipation, Depressionsneigung.
- Ungenügende Kortisol Ausschüttung wird durch eine zu geringe Produktion von **ACTH (Adrenokortikotropes Hormon)** ausgelöst. Die Patienten leiden an niedrigem Blutdruck und Unterzucker, sind lustlos und antriebsarm.
- Eine zu geringe Produktion von **MSH (Melanotropin)** führt zu einer Störung der Pigmentbildung in der Haut. Die Haut sieht unverhältnismäßig hell aus. Achtung: eine ungenügende Ausschüttung von MSH ist **nicht** die Ursache für Vitiligo
- Kommt es außerhalb der Stillzeit zu deutlich vermehrter Milchbildung in den Brustdrüsen, oder geschieht dies gar bei einem Mann, handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um eine Störung der Prolactinausschüttung. Auch hier ist ein Tumor im Bereich des Hypophysenvorderlappens meist die Ursache (**PRL-RH = Prolactinreleasinghormon**). Bei einem Mangel an Prolactinbildung kommt es während der Stillzeit zum Versiegen des Milchflusses.

Raum für Notizen:

## Schilddrüse

Die Schilddrüse ist eine innersekretorische Drüse, deren Funktion über Hypothalamus/Hypophyse gesteuert wird. Die Hormone der Schilddrüse sind an vielen Funktionen des Gesamtorganismus beteiligt. Sie haben Einwirkungen auf:

- Fetale Entwicklung des ZNS und des Skeletts
- Regulation des Grundumsatzes
- Herzfrequenz
- Atemregulation
- Darmmotilität
- Knochenmetabolismus
- Muskelkontraktion und Muskelrelaxion
- Lipid- und Kohlehydratstoffwechsel
- andere Hormonsysteme wie Nebenniere und Geschlechtshormone.

Durch die vielfältige Steuerungsfunktion der Schilddrüse auf den ganzen Organismus werden spezifische Schilddrüsenerkrankungen im Anfangsstadium des Öfteren übersehen. Machen Sie es sich zur Regel, bei unklaren und vielschichtigen Krankheitsbildern immer die Schilddrüse mit zu überprüfen. Dies gilt ganz besonders für Kolleginnen und Kollegen die ihre Praxis in Jodmangelgebieten haben, wie z.B. Bayern und Baden Württemberg.

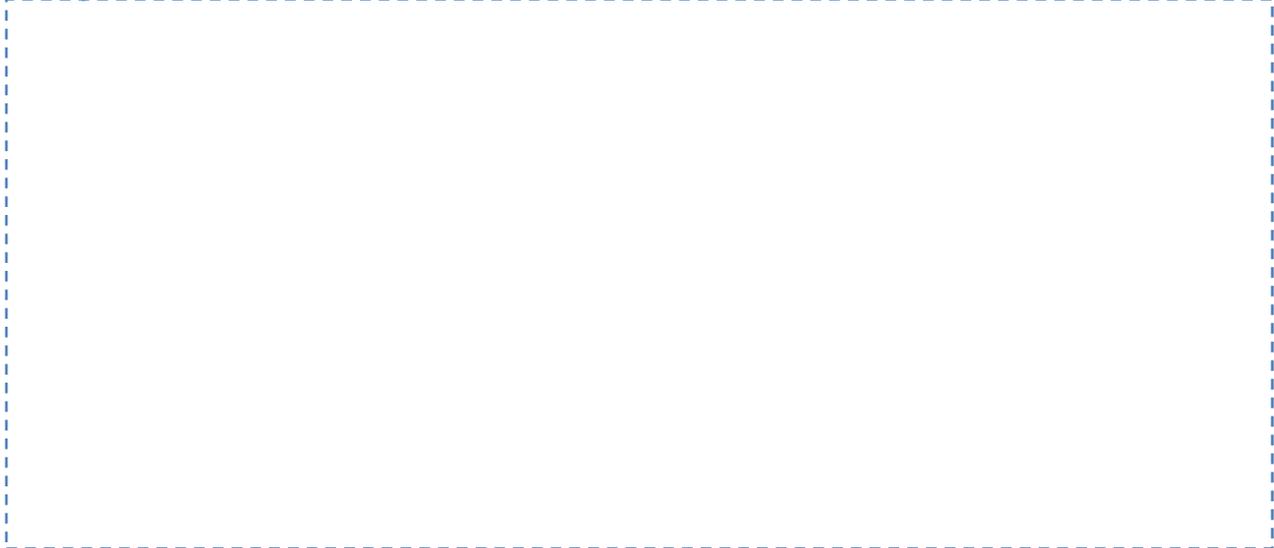
Differenzierte Behandlungsvorschläge bei Schilddrüsenerkrankungen finden Sie im Therapiehandbuch ab Seite 190, sowie unter Autoimmunerkrankungen sieh M. Basedow und M. Hashimoto

## Die Nebennieren:

### Nebennieren Mark:

Das Nebennieren Mark ist ein Teil des vegetativen Nervensystems. Das Nebennieren Mark bildet zwei Hormone, Adrenalin und Noradrenalin. Bei einer entsprechenden Stimulation durch vegetative Nervenzellen des ZNS werden diese Hormone in das Blut ausgeschüttet. Sie wirken auf den Sympathikus erregend. Dies beschleunigt kurzfristig

Raum für Notizen:



die Energiebereitstellung. Normalerweise werden Adrenalin und Noradrenalin ständig in kleinen Dosen in das Blut abgegeben, in Stresssituationen kommt es jedoch zu einer hochdosierten Ausschüttung.

Viele Situationen können Stressreaktionen auslösen. Der Körper unterscheidet nicht, ob es sich um positiven Stress, wie z. B. bei Freude, oder negativen Stress, wie z. B. bei Schmerzen, handelt. Die Reaktionskette ist immer dieselbe.

Langfristiger Stress, wie z. B. Spannungskopfschmerzen, Schlafstörungen, Lern- und Konzentrationsstörungen, haben negative Auswirkungen auf das gesamte Wohlbefinden des Menschen. Sie können unter anderem zu erhöhter Infektanfälligkeit, neurovegetative Erkrankungen und letztendlich zu einer Schwächung der Nebennierenfunktionen selbst führen, mit Auswirkung auf die, den Nebennierenfunktionen nachgeschalteten, Organsysteme.

### Nebennierenrinde

Mit 75 Prozent ist der Substanzanteil der Nebennierenrinde an der Nebenniere recht groß. Hier wird eine Vielzahl von Hormonen produziert. Die Nebennierenrinde gliedert sich in drei Schichten:

In der äußeren Schicht werden die Mineralkortikoide produziert. Sie beeinflussen vorwiegend den Mineralstoff- und Wasserhaushalt des Körpers.

Die mittlere Schicht ist verantwortlich für die Bildung der Glukokortikoide. Diese haben vielfältige physiologische Wirkungen. Sie beeinflussen den Stoffwechsel, den Wasser- und Elektrolythaushalt, das Herz-Kreislaufsystem und das Nervensystem. Ferner wirken sie entzündungshemmend und immunsuppressiv.

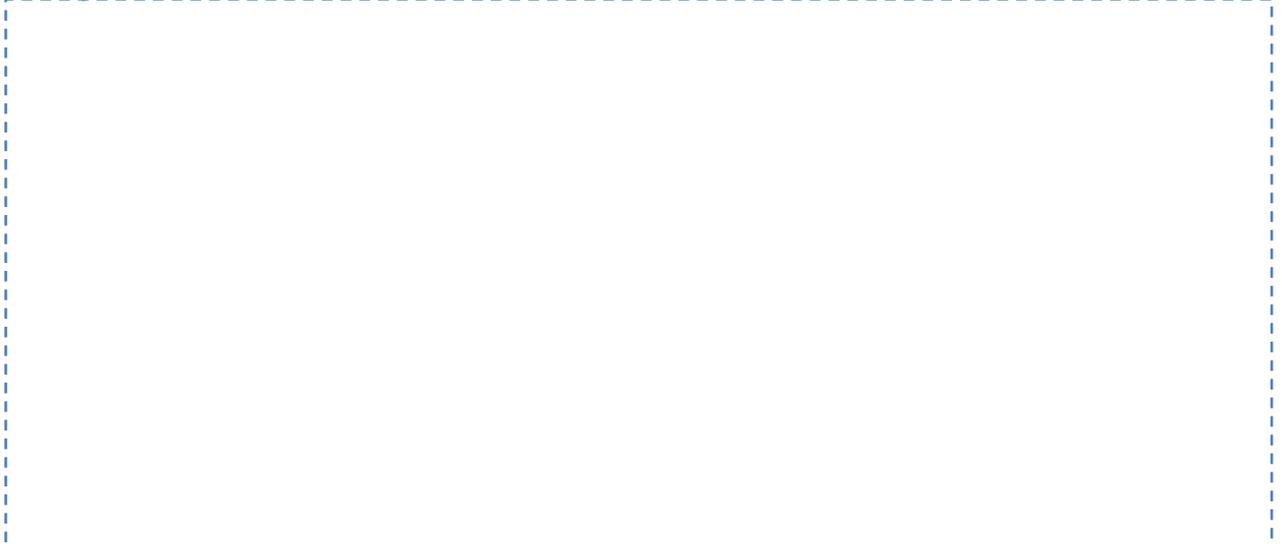
In der inneren Schicht werden Sexualhormone gebildet, vorwiegend Androgene.

### Gonaden

Die Funktion der Keimdrüsen, den Gonaden, lässt sich in einen exokrinen und eine endokrinen Ablauf unterteilen. Der exokrine Ablauf ist die Bereitstellung der Keimzellen: die Eizellen bei der Frau und die Spermazellen beim Mann. Der endokrine Ablauf ist die Bereitstellung der Sexualhormone. Bei der Frau sind dies die Östrogene und Gestagene, beim Mann die Androgene (v. a. Testosteron).

Zur Anregung dieser Funktionsabläufe ist bei Frauen wie Männern eine Rhythmisierung mit den entsprechenden Solunaten zu empfehlen (siehe Einleitung Endokrinologie). Bei Funktionsstörungen der Gonaden führen Sie diese Rhythmisierung beim

Raum für Notizen:



Mann mit einem höheren Goldanteil (Solunat Nr.2 und Nr.17), bei Frauen einen höheren Silberanteil (Solunat Nr. 4) durch.

Den vielfältigen und differenzierten Einsatz der Solunate bei Erkrankungen der Geschlechtsorgane entnehmen Sie bitte dem Therapiehandbuch ab Seite 174.

#### Basistherapien bei Endokrinologischen Dysfunktionen:

Als Alexander von Bernus am Beginn des vergangenen Jahrhunderts die Solunate entwickelte, war in der Medizin der Zusammenhang endokrinologischer Abläufe nach heutigem Standard weitgehend unbekannt. Dennoch bietet die Spagyrik auch in der heutigen Zeit sehr wertvolle Unterstützung bei endokrinologischen Erkrankungen. Da alle endokrinen Abläufe einem rhythmischen Ablauf folgen, ist hier die Rhythmisierung die Therapie der Wahl.

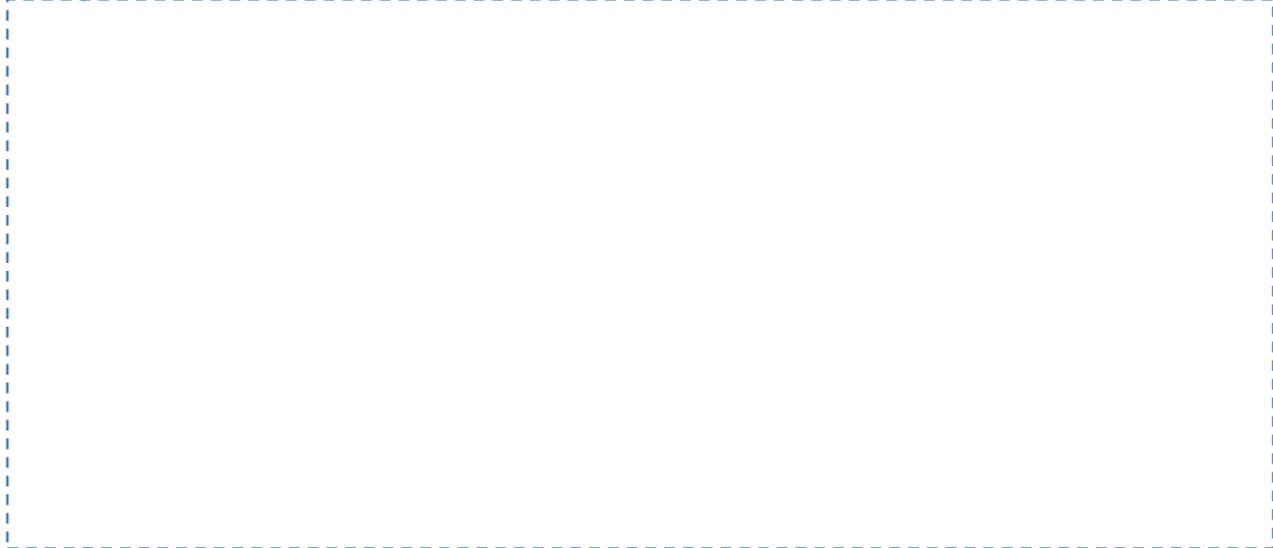
Sie arbeiten mit den solar aktivierenden Goldmitteln **Solunat Nr.2 (Aquavit)** und **Solunat Nr.17 (Sanguisol)**, sowie den lunar retardierenden Mitteln **Solunat Nr.4 (Cerebretik)** und **Solunat Nr.14 (Polypathik)**.

Naheliegender ist die Überlegung, bei Unterfunktion der endokrinen Drüsen die Goldmittel in erhöhter Dosierung einzusetzen, bei deren Überfunktion die lunar retardierenden Mittel in erhöhter Dosierung zu verordnen.

Zusätzlich ist **Solunat Nr.6 (Dyskrasin)** zu empfehlen, zur Reinigung des Zwischenzellraumes. Dyskrasin wirkt aktivierend auf alle Organe und Organsysteme und wirkt klärend auf die Informationsübertragung zwischen den einzelnen Zellen, was endokrinen Abläufen sehr zu Gute kommt

Beachten Sie, dass bei allen unerwünschten Zellneubildungen in endokrinologischen Organsystemen (z.B. hypophysärem Adenom) **Solunat Nr.1 (Alcangrol)**, sowie dessen Ergänzungsmittel **Solunat Nr.9 (Lymphatik)** zu verordnen ist.

Raum für Notizen:



## 5 Stoffwechsel

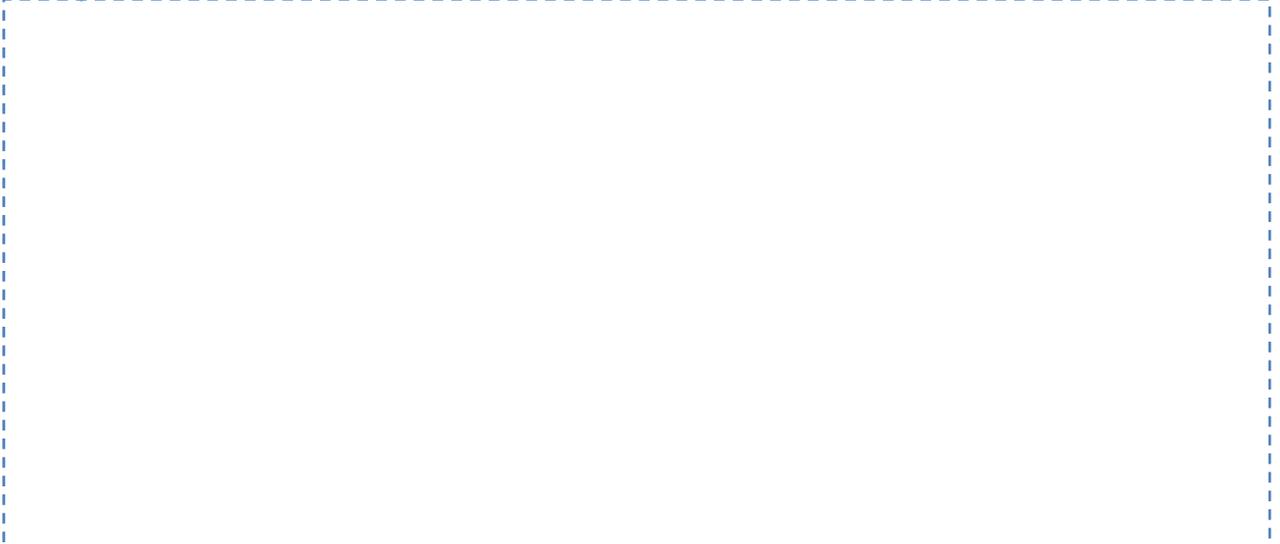
Stoffwechselstörungen nehmen in den Industrieländern immer mehr zu. Leiden die Menschen in Entwicklungsländern meist an Mangelerscheinungen, leiden die Menschen der reichen Nationen an einem Zuviel von meist zweifelhafter Qualität. Hinzu kommen Lebens- und Existenzängste.

Auf körperlicher Ebene sind rhythmisierende, ausleitende und Stoffwechsel anfachende Behandlungen die Voraussetzung, um den Gesamtstoffwechsel des Patienten wieder in Balance zu bringen. Auf seelischer Ebene bedarf es der Einsicht des Patienten den persönlichen Lebensstil zu ändern. Dazu braucht es die klaren Anweisungen und ermutigenden Worte eines begleitenden Therapeuten.

### Überblick der wichtigsten Solunate bei Stoffwechselstörungen:

- Solunat Nr.1 (Alcangrol) reguliert den Stoffwechsel in der Zelle
- Solunat Nr.2 (Aquavit) als umfassendes Kräftigungsmittel auf der körperlichen Ebene, reguliert die Verdauungskraft und wird bei Stoffwechselstörungen eingesetzt, um den Körper in die Lage zu versetzen, Stoffwechseltoxine zuverlässig auszuscheiden.
- Solunat Nr.6 (Dyskrasin) reinigt den Zwischenzellraum (Pischinger Raum) und wirkt aktivierend und ausgleichend auf alle Stoffwechselprozesse, die im Zwischenzellraum stattfinden.
- Solunat Nr.8 (Hepatik) ist bei allen Stoffwechselstörungen einzusetzen, die mit dem Leber- und Gallestoffwechsel, sowie dem Pankreasstoffwechsel in Zusammenhang stehen.
- Solunat Nr.9 (Lymphatik) ist ein wichtiges Ergänzungsmittel beim Einsatz von Solunat Nr.1 und unterstützt insbesondere die Stoffwechselfunktionen drüsiger Organe (z.B. Schilddrüse).
- Solunat Nr.16 (Renalin) ist bei allen Stoffwechselstörungen einzusetzen, die durch Aktivierung des Nierenstoffwechsels reguliert werden.
- Solunat Nr.18 (Splenetik) wirkt bei chronisch-degenerativen Stoffwechselprozessen lösend und anregend, insbesondere bei allen Funktionsstörungen die mit der Milz im Zusammenhang stehen. Im Magen-Darmtrakt wirkt es bei Entzündungen entschleimend und ergänzt hier den Einsatz von Solunat Nr.20 (Stomachik Nr. II).

Raum für Notizen:



### Ergänzende Solunate:

- Solunat Nr.4 bei allen Stoffwechselstörungen, bei denen Entspannung und Entkrampfung des vegetativen Nervensystems angezeigt ist.
- Solunat Nr.14 (Polypathik) wirkt über das ZNS entspannend; wichtig bei allen Stoffwechselstörungen, die durch lang andauernden Stressbelastungen mit verursacht werden.
- Solunat Nr.17 (Sanguisol) wenn bei Stoffwechselstörungen zugleich eine Stärkung der Psyche angezeigt ist. Es wird neben Solunat Nr.2 (Aquavit) zusätzlich eingesetzt, um dessen Wirkung zu verstärken.
- Solunat Nr.19 (Stomachik I) regt stark die Verdauungsfunktionen im Magen-Darm-Trakt an und ist bei allen nicht-entzündlichen Verdauungsstörungen einzusetzen.
- Solunat Nr.20 (Stomachik II) wirkt auf den Magen-Darmtrakt beruhigend und regenerierend und ist bei allen akut entzündlichen, sowie chronisch-entzündlichen Verdauungsstörungen einzusetzen.
- Solunat Nr.22 (Strumatik I) aktiviert das Drüsensystem, insbesondere die Schilddrüse, wirkt allgemein vitalisierend.

### Adipositas

Abnehmen wollen viele unserer Patienten und dies möglichst schnell. Die Erfahrung zeigt, dass tiefgreifende Veränderungen Zeit brauchen und eingefahrene Verhaltensweisen nicht von heute auf morgen zu ändern sind.

Essen hat überall auf der Welt einen sehr hohen Stellenwert, dient es doch unserem Überleben. Außerdem lässt Essen, zumindest vorübergehend, unbefriedigte Bedürfnisse nicht so schmerzhaft wahrnehmen, wie z.B. fehlende partnerschaftliche Nähe und Streicheleinheiten. Auch Frustration, Kummer, Ärger und andere unangenehme Gefühle werden durch ein gutes Essen nicht mehr so scharf wahrgenommen.

So ist nachvollziehbar, dass hier Geduld und Einfühlungsvermögen des Therapeuten ein wichtiger Beitrag für eine erfolgreiche Therapie sind.

Neben einer fundierten, für den einzelnen Patienten angepassten Ernährungsempfehlung und einem ausgewogenen Bewegungsplan, können Sie mit Solunaten den entgleisten Stoffwechsel sowohl auf körperlicher, wie seelisch-geistiger Ebene unterstützen.

### Raum für Notizen:

Klären Sie als erstes, ob der Patient in der Lage ist, auszuleiten (Erschöpfungssyndrom!). Wenn ja, beginnen Sie mit einer Ausleitungskur über mindestens 6 Wochen mit:

- Solunat Nr.6 (Dyskrasin),
- Solunat Nr.8 (Hepatik) und
- Solunat Nr. 16 (Renalin). Bei lymphatischem Habitus ist Solunat Nr.9 (Lymphatik) mit zu verordnen.

Erst danach ist es sinnvoll, mit einer reduzierten Nahrungsaufnahme gezielt Gewicht abzubauen.

Während der Ernährungsumstellung, verordnen Sie:

- Solunat Nr.2 (Aquavit). Bei Patienten mit depressiver Verstimmung ergänzen Sie Aquavit mit Solunat Nr.4 (Cerebretik) und Solunat Nr.17 (Sanguisol) rhythmisierend.

Bei Patienten mit eingeschränkte Verdauungsleistung, im Sinne einer hypothyreoten Stoffwechsellage (auch bei normalen Blutwerten der Schilddrüse), die sich durch Abgeschlagenheit, fahles Aussehen und Gewichtszunahme trotz diszipliniertem Essverhaltens äußert, verordnen Sie:

- Solunat Nr.2 (Aquavit) und
- Solunat Nr.22 (Strumatik I)

Auch bei erfolgreicher Gewichtsabnahme ist eine Ausleitung über 4-6 Wochen zweimal jährlich weiterhin erforderlich.

### Diabetes mellitus II

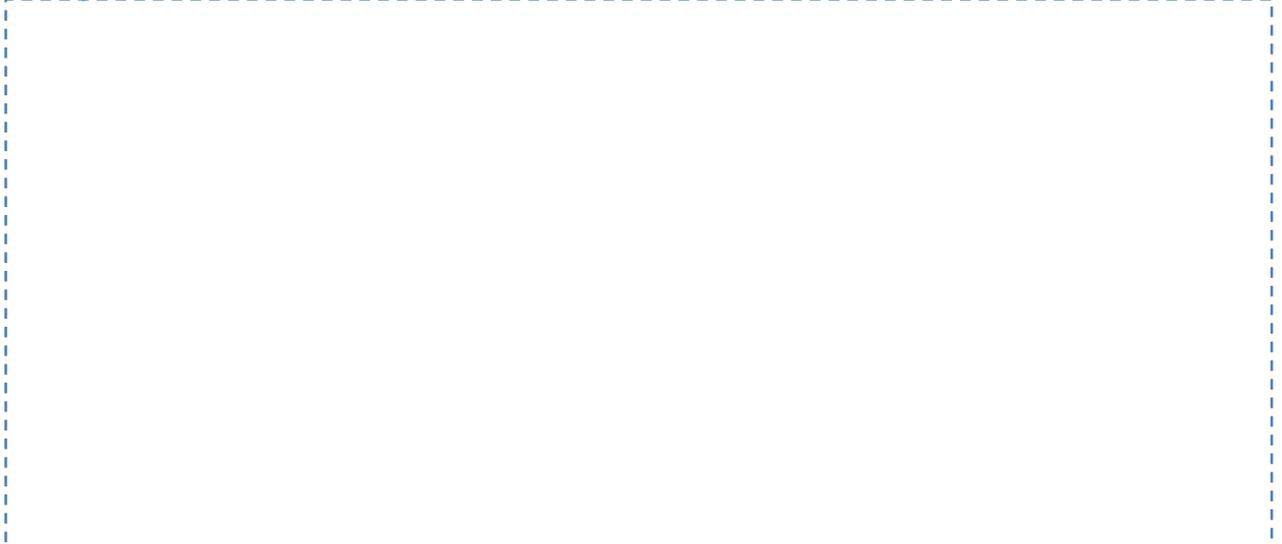
Neben ausgewogener Ernährung und einem täglichen Bewegungstraining hat sich der Einsatz von Solunat Nr.8 (Hepatik), das leicht Blutzucker senkend wirkt, bewährt.

Verordnen Sie zusätzlich zur Regulation des gestörten Zellstoffwechsels Solunat Nr.1 (Alcangrol) und Solunat Nr.9 (Lymphatik).

### Hyperlipidämie

Bei Fettstoffwechselstörung (niedriges HDL-Cholesterin und/oder erhöhte Triglyceride) regen Sie den Leberstoffwechsel mit Solunat Nr.8 (Hepatik) an.

Raum für Notizen:



Die Erfahrung zeigt, dass sich beruhigende und entkrampfende Maßnahmen günstig auf die Normalisierung des Fettstoffwechsels auswirken.

Verordnen Sie hierzu Solunat Nr.4 (Cerebretik) und Solunat Nr.14 (Polypathik).

Denken Sie bei Fettstoffwechselstörungen auch an einen Schutz des Herzmuskels. Bei Bedarf verordnen Sie zusätzlich Solunat Nr. 5 (Cordiak).

Bei Arteriosklerose verordnen Sie, neben Solunat Nr.5 (Cordiak) zum Schutz des Herzmuskels und Solunat Nr.14 (Polypathik) in höherer Dosierung, 2-xtgl 10 Tr. zur Regulation des hier meist erhöhten Blutdruckes, zusätzlich Solunat Nr.18 (Splenetik) zum Lösen verhärteter Strukturen, sowohl auf körperlicher, wie auch psychischer Ebene.

### Hyperuricämie

Als Ursachen der Hyperuricämie oder Gicht zählen genetische Dispositionen, Purinreiche Ernährung, Alkoholabusus, Nierenfunktionsstörungen und Krankheiten mit gesteigertem Zellzerfall. Diese sehr unterschiedlichen Faktoren sind beim Zusammenstellen eines Therapiekonzeptes zu berücksichtigen.

Folgende Solunate haben sich bei der Behandlung von Hyperuricämie bewährt:

#### Hauptmittel:

- Solunat Nr. 16 (Renalin) Ausleitung über den Nierenstoffwechsel
- Solunat Nr.18 (Splenetik) zur Lösung kristalliner Ablagerungen

#### Ergänzungsmittel:

- Solunat Nr.3 (Azinat) nur bei akuter Gelenkentzündung
- Solunat Nr.6 (Dyscrasin) Reinigung des Zwischenzellraumes
- Solunat Nr.14 (Polypathik) zur Linderung der Schmerzwahrnehmung

### Metabolisches Syndrom:

Hierbei handelt es sich um einen Symptomenkomplex mit dem Leitfaktor: **zentrale Adipositas** (Taillenumfang bei Männern > 94 cm, bei Frauen > 80 cm), sowie zusätzlich mindestens zwei der folgenden Risikofaktoren:

- Nüchternblutzucker >100 mg/dl (Diabetes II) oder bekannter Diabetes mell.
- erhöhte Triglyceride >150 mg/dl

Raum für Notizen:

- niederes HDL-Cholesterin: bei Männern < 40 mg/dl, bei Frauen < 50 mg/dl
- Bluthochdruck ab 135-140 mmHg systolisch und ab 85-90 mmHg diastolisch.

Bei allen Formen des metabolischen Syndroms sind eine rhythmisierende Aufbau- und die Ausleitungstherapie die Grundpfeiler der spagyrischen Behandlung. Führen Sie diese im Wechsel über mehrere Monate durch. Ideal ist dabei die Anpassung an die Mondphasen: bei zunehmendem Mond – Aufbau- und bei abnehmendem Mond – Ausleitungstherapie.

Aufbau und Rhythmisierung mit Solunat Nr.2 (Aquavit), Solunat Nr.4 (Cerebretik) und Solunat Nr.17 (Sanguisol)

Ausleitung von Stoffwechselfoxinen: mit Solunat Nr.6 (Dyscrasin), Solunat Nr.8 (Hepatik), Solunat Nr.9 (Lymphatik) nur bei lymphatischen Habitus und Solunat Nr.16 (Renalin)

### Weitere Behandlungsvorschläge:

#### *Eingeschränkte Verdauungsleistung*

wie Flatulenz, häufigem Aufstoßen, Diarrhoe und/oder Obstipation denken Sie an:

- Solunat Nr.19 (Stomachik I) und/oder
- Solunat Nr.20 (Stomachik II)

#### *Hypertonie*

- Solunat Nr.14 (Polypathik)

Ergänzend mit folgenden Solunaten:

- Solunat Nr.4 (Cerebretik) bei Anspannung des vegetativen Nervensystems
- Solunat Nr.5 (Cordiak) bei eingeschränkter Herzleistung
- Solunat Nr.16 (Renalin) bei renalem Hochdruck

Weitere Therapieergänzungen lesen Sie im Therapiehandbuch unter Adipositas, Diabetes mell. Typ II, Hyperlipidämie und Hyperuricämie nach.

Es ist in der Regel erforderlich einen Hierarchyplan zu erstellen, um nicht zu viele Mittel gleichzeitig zu verordnen.

#### Raum für Notizen:

